

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Lobenswerte Bürgerbeteiligung

Das Haus für die Bewohner der Bergstadtteile und andere Heidelberger ist neu organisiert



Auch zum zweiten Poetry Slam konnte Stadtteilmanager und neuer Geschäftsführer des Bürgerhauses, Carsten Noack, zahlreiche vor allem junge Gäste im Medienzentrum begrüßen. Sogar die Ränge im darüberliegenden HeidelBERGcafé waren gut besetzt. Foto: StM

Wenn Leute sich über ein Ei und oder ein herrliches Panorama unterhalten, stehen bestimmt einige Emmertsgrunder oder Boxberger zusammen. Dann reden sie nämlich im dem ovalen Beratungszimmer im Medienzentrum ihres Bürgerhauses, in dem diskret Hilfe für alle Lebenslagen angeboten wird; oder vom dortigen Panorama-Saal, in dem man sich dank gläserner Wände mitten in der umgebenden Natur befindet, erst recht, wenn man hinaus auf die Terrasse tritt. Zusammengelegt mit den übrigen Saalvarianten wird er nach der Stadthalle zum zweitgrößten städtischen Saal in ganz Heidelberg,

dem auch ein Foyer und ein Café angegliedert sind; mietbar für private Feiern und Tagungen bis zu Kongressen (www.buergerhaus-heidelberg.de).

Nachdem das Haus zunächst einmal für die Bürger der Bergstadtteile von der Stadt umfassend saniert wurde und 2012 mit einem großen Fest aus seinem Dornröschenschlaf erwachte, ist in das Bürgerhaus Heidelberg wieder Leben eingekehrt.

Verantwortlich dafür war allerdings nicht der Kuss eines Märchenprinzen, sondern der Fleiß des Bürgervereins TES.e.V. mit seinem Stadtteilmanagement, sowie der Einsatz des Koordina-

tors vom Emmertsgrund, Peter Hoffmann, unterstützt durch den Arbeitskreis Bürgerhaus.

Sie alle trugen dazu bei, dass hier ein lebendiges Zentrum entstanden ist. Mit etwa 400 Veranstaltungen in den letzten beiden Jahren, rund 40 Veranstaltungen im Medienzentrum sowie einigen Ausstellungen im Foyer kann nach so kurzer Zeit von einem erfolgreichen Start gesprochen werden. Einzig das Café könnte noch besser besucht sein. Mit seiner Präsentation von aktuellen Zeitungen und Zeitschriften, die man dort zum Frühstück oder einer anderen günstigen Mahlzeit studieren kann, kommt es

dem Literaturcafé in der Stadtbücherei durchaus ein wenig nahe. Sollten vielleicht auch internationale Blätter ausliegen, damit ein Besuch des Cafés für die Migranten unter den Boxbergern und Emmertsgrundern attraktiver wird? Öffnungszeiten wie beim Medienzentrum: Montag bis Freitag, 10:00 bis 18:00.

Neben Veranstaltungen aus dem Stadtteil selbst wie Familien-sonntage, Montagskino oder Volkswandertag waren Bernhard Bentgens' Frauen- und Männerchöre, die Tanzschule de Freitas, der deutsch-türkische Studentenverein oder Poetry Slam schon

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

- „Heidelberger Frühling“
Sinti und Roma Philharmoniker
kommen auf den Berg (S. 3)
- **Hoher Besuch**
Minister in der WPS (S. 5)
- **An vielen Orten daheim**
Neue Stadtteilmanagerin stellt
sich vor (S. 8)
- **Blues in der Stimme**
Dafina and Friends (S. 13)
- **Nobelpreisverdächtig**
Hochkarätige Vorträge von und
für Bergbewohner (S. 16)
- **Gelungener Start**
Seniorenzentrum bekommt
Zulauf (S. 23)
- **Bunter Beton**
Neue Pläne bei em.art (S. 25)

Fortsetzung von Seite 1

im Bürgerhaus. Auch etliche Fachtagungen wurden hier abgehalten. So lernen Leute aus dem Tal oder der weiteren Umgebung den Emmertsgrund kennen, der zusammen mit dem Boxberg vor allem wegen der dominanten Hochhausbebauung von Auswärtigen eher negativ wahrgenommen wird. Dass es hier auch gänzlich andere Quartiere etwa mit

schmucken Einfamilienhäusern samt hübschen Vorgärten gibt, ist von unten kaum zu sehen.

Schon früh hatte man sich im Bürgerverein TES mit seiner Vorsitzenden Marion Klein Gedanken darüber gemacht, wie das Bürgerhaus weitergeführt werden könne, wenn erst einmal die Fördermittel ausliefen. Bisher wurde es aus dem Programm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) des Europäischen Sozialfonds finanziert. Seit 1. November hat TES die Geschäftsführung inne. Der Weiterfinanzierung hat der Gemeinderat im Dezember zugestimmt.

Das brachte einige strukturelle Änderungen mit sich: Im Stadtteilbüro in der Passage ist eine Stelle für eine neue Stadtteilmanagerin eingerichtet worden. Stadtteilmanagerin Kristin Voß ist seit 1. Januar Leiterin des Medienzentrums, und im Bürger-



Der ursprüngliche Bebauungsplan des Emmertsgrunds sah insbesondere im Südteil eine massive Hochhausbebauung vor. Diese und viele andere interessante Informationen sind in der Ausstellung „40 Jahre Emmertsgrund“ des Stadtteilvereins vom 19.1. bis 12.2. im Foyer des Heidelberger Rathauses zu sehen.

Foto: Neue Heimat

haus-Büro ist Tsedal Mehzun für Mieteranfragen und alle Verwaltungsarbeiten zuständig.

Diese drei Arbeitsbereiche sind Teile der Gemeinwesenarbeit des Stadtteilmanagements. Geschäftsführer von TES ist nun Carsten Noack, der ebenso die Steuerung des Bürgerhauses übernimmt. Was ihn besonders beeindruckt, ist, dass sich Bewohner der Bergstadteile selbst in die Arbeit mit einbringen. Schon

bestehende Strukturen können so unterstützt werden, etwa die Nachbarschaftshilfe oder die Projektförderung von Vereinen.

So ist auch die Übernahme des Bürgerhauses ein gelungenes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement, das stadtweit Anerkennung findet.

Mehr zur Nutzung der Angebote im Bürgerhaus im Inneren des Blattes. Karin Weinmann-Abel,

Marion Klein

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S.d. Presserechts;
Dr. Hans Hippelein (hhh)

Redaktionelle Mitarbeit:

Arndt Krödel (ark), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Irmgard Nüssgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg

weinmann-abel@web.de

Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)

Druck: Druckerei Schindler

Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. März 2015.

Anzeigenannahme: Arndt Krödel

Tel. 06221- 862261

e-mail: arndtkroedel@gmx.de

www.em-box-info.de

in eigener sache . in eigener sache .

Die leitenden Redakteure der Em-Box-Info, Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein, möchten das Blatt nach knapp 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit daran gerne

in andere Hände geben.

Gesucht werden ein/e Layouter/in und ein/e Redakteur/in aus den Bergstadteilen oder der Umgebung. Bezahlung nach Vereinbarung. Weitere Informationen

unter Telefon 06221-38 42 52. Bewerbungen bitte an die Em-Box-Redaktion, c/o Karin Weinmann-Abel, Bothestr. 84, 69126 Heidelberg oder weinmann-abel@web.de

Grundel

Musik aus dem Gesangbuch

Ein großes Stöhnen geht zurzeit durch die Stadtteilvereine. Die private Verwertungsgesellschaft GEMA - nicht für Abfallstoffe, sondern für Musik zuständig - hat ihre Gebühren drastisch erhöht. So sollen z.B. für ein Straßenfest, das vor einem Jahr noch 200 Euro Gebühren gekostet hat, in diesem Jahr über 1.000 Euro entrichtet werden - fast soviel, wie die Musiker für ihren Auftritt erhalten.

Merke: Heute wird die Gebühr nicht mehr nach der Anzahl der zuhörenden Personen berechnet,

sondern nach der Größe des Festplatzes, auch wenn am Tag des Festes nur zehn ZuhörerInnen anwesend sind. Und mit der „Größe des Platzes“ ist zunächst einmal der ganze Platz mitsamt umgebenden Straßen und all den Leuten gemeint, die sich durch den Lärm belästigt fühlen. Nur mit stichhaltigen Beweismitteln (Fotos, Videoaufnahmen) kann die GEMA dazu gebracht werden, lediglich den Teil des Platzes zu berechnen, der tatsächlich von MusikhörerInnen genutzt wurde. Was kümmert es die Gesellschaft, wenn gemeinnützige Vereine bald keine öffentlichen Feste mehr durchführen können? Förderung des Sozialwesens steht nicht in ihren Statuten - ist sie doch im

Wesentlichen daran interessiert, bei Kaufhäusern mit Musikberieselung und bei Kneipen Geld für die Erben von Michael Jackson und für sich selbst einzusammeln. Eine naheliegende Lösung für einen klammen Verein wäre, völlig auf Musikbeschallung zu verzichten. Dann kommen zwar nicht mehr so viele Besucher, aber der Verein wäre nicht zum Konkurs verurteilt.

Indes hilft auch dies kaum weiter, denn laut der durch das Gesetz abgesicherten sogenannten „GEMA-Vermutung“ muss der Veranstalter beweisen, dass er keinen Ton gebührenpflichtige Musik eingesetzt hat; bereits für wenige Takte Mozart oder Madonna ist der volle Tagessatz fällig.

Die einzige Lösung scheint zu sein, auf der Einladung zu vermerken, dass auf der Veranstaltung keine GEMA-gebührenpflichtige Musik gespielt werden darf und jeder, der dies trotzdem tut, die volle Gebühr übernehmen muss. Natürlich ist auch jede Geburtstagsfeier bei der GEMA anzumelden, da sonst eine Strafgebühr fällig werden kann. Also bei der Gästeliste stets auf der Hut sein, dass kein Spion dabei ist! Und auf keinen Fall im Freien feiern, da es durchaus möglich ist, dass irgendein Nachbar von der GEMA bezahlt wird. Kostenfrei bleibt das Singen von Liedern aus dem Kirchengesangbuch - aber bitte darauf achten, dass das Gesangbuch älter als 70 Jahre ist. hhh

Natürlich Heidelberg

Landschafts-Erlebnisexkursion wird bald wiederholt

Eine "Zeitreise durch die Geologie der Oberrheinischen Tiefebene" bot der Biologe Dr. Ulrich Moltmann interessierten Bergbewohnern und anderen Heidelbergern im Rahmen von „Natürlich Heidelberg“ an (Buchungsbüro unter der mail-Adresse: natuerlich@heidelberg.de). Wo ließe sich die Entwicklung des Rheingrabens besser demonstrieren als von den Bergstadtteilen aus mit ihrem ausgezeichneten Blick in die Rheinebene, ihren Gesteinsinformationen und Erdfällen?

„Das Meer kam manchmal von Süden, manchmal von Norden her in den Oberrheingraben“, erklärt Moltmann. „Als Meeresarm verband er vor Millionen Jahren das damalige Nordmeer mit dem Ur-Mittelmeer.“

Rund zweieinhalb Stunden waren die etwa zehn Interessierten unter-

wegs. Vom Augustinum aus (mit Blick vom Dach) ging es über den Dolinenweg zum Schweinsbrunnen und zurück.

Wer diese Führung versäumt hat, kann sie am 17. April nachholen. Treffpunkt ist der Eingang zum Wohnstift Augustinum, Jaspersstraße 2, um 15:00. Zielgruppe sind Erwachsene und Familien mit Kindern ab acht Jahren. Da die Akademie für Ältere Mitveranstalter ist, kann davon ausgegangen werden, dass die 3,5 km lange Wanderung mit Zwischenstopps auch von Senioren gemeistert werden kann. Wichtig sind wetterangepasste Kleidung mit festem Schuhwerk. Erwachsene zahlen 4 Euro (ermäßigt 2), Familien mit Kindern 6 Euro.

Während der Führung wird ein Zeitraum von 70 Millionen Jahren bis heute betrachtet. Dabei geht es auch um die Bedeutung der Was-



Ulrich Moltmann bei seiner ersten Führung

Foto: Popanda

serquellen der Gaisbergscholle, insbesondere des Schweinsbrunnens. Dort stieß auch schon die erste geführte Gruppe auf Leute, die ganze Kanister mit dem Brunnenwasser füllten. Nicht umsonst sei ein Schild „Kein Trinkwasser“ dort angebracht, wusste Moltmann. Das Wasser sei zwar weich und chlorfrei, aber wegen der dünnen Humusschicht, unter der es von der Quelle aus durchfließe,

könne es durch Tierkot verunreinigt sein (die Embox berichtete). Deshalb müsse es unbedingt abgekocht werden. Außerdem wird es bei der Führung um die Wasserversorgung auf dem Berg gehen sowie um die Geschichte der Traitteurschen Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim. Interessant auch: Wie konnten die tiefen, gefährlich aussehenden Erdlöcher im Wald entstehen? wa

Sinti und Roma - Musik

Konzert des „Heidelberger Frühling“ kommt zu uns

Wie ein roter Faden zieht sich die Musikkultur der Sinti und Roma durch die europäische Musikgeschichte. Bereits die großen Komponisten der Klassik wie Haydn, Mozart und Beethoven verarbeiteten Elemente der traditionellen Musik- und Tanzformen in ihren Werken.

Mit den Roma und Sinti Philharmonikern (Foto: Süddeutsche Zeitung) ist nun erstmals das vornehmlich aus Musikern mit Sinti- und Roma-Herkunft aus ganz Europa bestehende Orchester unter Leitung von Riccardo Sahiti beim Heidelberger Frühling zu Gast. Auf dem Programm stehen Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, die maßgeblich durch die Kultur der Sinti und Roma inspiriert wurden, zu denen natürlich Stücke von Brahms, Liszt und Zoltán Kodály gehören. Vor ihrem für den 8. April in der Stadthalle angesetzten Konzert kann das Orchester im Bürgerhaus Emmertsgrund Proben durchführen und hat mit den Vereinen TES und Kulturkreis vereinbart, zum Dank am 7. April ein Konzert speziell für die Bewoh-

nerInnen der Bergstadtteile zu geben. Das Programm soll nicht ganz so schwergewichtig gestaltet sein wie das beim Konzert in der Stadthalle am darauffolgenden Abend. hhh/h-moll



7. April, 19 Uhr, Bürgerhaus, Forum 1

Konzert auf dem Berg: Die Sinti und Roma Philharmoniker spielen Auszüge aus ihrem Repertoire

Leitung und Moderation: Riccardo Sahiti

Unkostenbeitrag von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei.

Stadtteile sollen helfen

Leer stehender Wohnraum für Flüchtlinge gesucht

In Baden-Württemberg hat sich ein Paradigmenwechsel in der Flüchtlingspolitik vollzogen, der sich auch in größerer Unterstützung von Stadt- und Landkreisen niederschlägt. So hat nun Oberbür-

germeister Dr. Eckart Würzner die Aufnahme von Menschen auf der Flucht vor Gewalt und Verfolgung zur Chefsache erklärt. Bei einer Gesprächsrunde mit den Vorsitzenden der Stadtteilvereine wies er eindringlich auf das Problem der Unterbringung hin.

Er bat darum, dass die Stadtteilvereine als beste Kenner der lokalen Verhältnisse bei der Suche nach Wohnmöglichkeiten für bis zu 50 Familien pro Stadtteil noch in den Wintermonaten nach (teilweise) leer stehenden Gebäuden oder ungenutzten (Einlieger-)Wohnungen behilflich sind. Zwar habe die Stadt bisher an mehreren Standorten 550 Flüchtlinge untergebracht. Auch nähmen sich inzwischen viele Initiativen und Privatpersonen dieses Problems an; doch nun sollten alle Akteure der Stadtgesellschaft eingebunden werden.

Die Bergstadtteile sind bekannt für ihre Integrationsfähigkeit. Deshalb hiermit die Bitte, Hilfsangebote zu richten an Hans Hippelein, Tel. 382196 oder h.hippelein@web.de, bzw. an Ingo Smolka, Tel. 38 4427, holzwurm-heidelberg@t-online.de hhh

Termine

für den Emmertsgrund

11. Jan., 17:00, Kabarett mit der Leipziger Pfeffermühle, Augustinum, Jaspersstr. 2

18. Jan., 9:30, Verabschiedung Pfarrerin Risch, Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

22. Jan., 16:30, Treffpunkt Café zu „Alfred Mombert“ HeidelBERGcafé, Forum 1

26. 1., 23.2., 30.3., 20:00, Montagskino, Medienzentrum, Forum 1, Eintritt frei

29. Jan., 20:00, Edgar Degas, Treff 22, **8. Feb.,** Besuch der Ausstellung in Karlsruhe

30. Jan., 19:30, Theater „Alice im Anderland“, Bürgerhaus, Forum 1, s. S. 13

12. Feb., 20:00, Vortrag Prof. Andreas Kruse, Treff 22

15. Feb. 13:00, Kindermaschinenball Kurpfälzer Trabanten, Bürgerhaus, Forum 1

19. Feb., 16:30, Treffpunkt Café, HeidelBERGcafé

19. Feb., 20:00, Poetry Slam, Medienzentrum, Forum 1

ab 20. Feb. Pfennigbasar, Bürgerhaus, Forum 1, s. S. 6

26. Feb. 20:00, Mitgliederversammlung Kulturkreis, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

1. März, 11:00, Jahresempfang Stadtteilverein, Treff 22

3. März, 18:00, Bezirksbeirat, Bürgerhaus, Forum 1

12. März, 20:00, Mitgliederversammlung Stadtteilverein, Treff 22

22. März, 15:00, Sommerzug, Treff Otto-Hahn-Str.

7. April, 19:00, Sinti & Roma Philharmoniker, s. S. 3

Heiße Omas und alte Instrumente

Weihnachtsmarkt und Tauschbörse im Bürgerhaus und ums Bürgerhaus herum

Es duftet nach Glühwein und Waffeln, und auf der Bühne tanzt die Kindertanzgruppe, als Hans Hippelein, der Vorsitzende des Stadtteilvereins, und Kristin Voß, die seit kurzem das Medienzentrum leitet, den Weihnachtsmarkt eröffnen, der zum ersten Mal gemeinsam mit der Tauschbörse im weihnachtlich geschmückten Bürgerhaus stattfindet.

An den Tischen der Tauschbörse sind Geschenke und allerhand Nützliches zu finden: ein Samowar, ein Bobbycar, Ledermäntel und Pullover neben Fotoapparaten, Schmuck und Geschirr. Selbstgebastelter Weihnachtsschmuck und warme Socken liegen am Stand des neuen Seniorenzentrums.

Für hungrige Besucher gibt es, am Stand des Stadtteilvereins Schmalzbrote und eine deftige



Kleidung, Schmuck und allerlei Kurioses boten Vereine und Händler zu günstigen Preisen an.

Foto: wa

Suppe, die das Augustinum gestiftet hat, und daneben Indischen Curry. Arabischer Kaffee oder



Mitglieder der Musik- und Singschule spielten mittelalterliche Musik auf historischen Instrumenten: rechts ein Dulcian, daneben ein Serpent, so benannt wegen seiner Schlangenform.

Foto: wa

Tee und Selbstgebackenes werden beim Interkulturellen Frauencafé angeboten. Waffeln, Glühwein, „Heiße Oma“ aus Eierlikör, Milch und Sahne und selbstgebackene Kuchen locken an den Ständen des Freundes- und Förderkreises der Grundschule Emmertsgrund. Im Medienzentrum herrscht großer Andrang bei den Smarties von der Freien Christlichen Gemeinde. Zahlreiche Kinder bauen und verzieren unter Anleitung kleine Lokomotiven aus Dominosteinen. In einer Ecke werden im gemütlichen Zelt Weihnachtsgeschichten vorgelesen, bevor das Puppentheater „Plappermaul“ seinen Auftritt hat.

Für weihnachtliche Stimmung sorgen die Musik- und Singschule mit einem Renaissance-Ensemble auf historischen Blasinstrumenten – wer kannte vorher Serpent und Dulcian? – und vor großem Publikum singt der Singkreis des Augustinums, erweitert zum Gospelchor, Weihnachtslieder.

Für ein paar Stunden ist das Bürgerhaus ein lebendiger Treffpunkt in weihnachtlicher Atmosphäre. Zum Ausklang gibt es noch eine gute Nachricht für die Elternbeiräte der Grundschule Emmertsgrund und der KITA Emmertsgrundpassage 43. Die Einnahmen aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf des TES e.V. zusammen mit den Standgebühren für die Tauschbörse, bei der Eltern beider Einrichtungen ehrenamtlich ausgeholfen haben, in Höhe von 280 Euro werden für Spielsachen, Bücher oder für Ausflüge zur Verfügung gestellt.

U.J.

Bürgerplakette für die TES-Vorsitzende

Endlich willigte Marion Klein in eine Kandidatur für die Bürgerplakette ein.

Sie war viele Jahre stellvertretende Vorsitzende des Stadtteilvereins. Aus dieser Funktion heraus wurde sie eine führende Persönlichkeit bei der Bürgerbewegung "Bündnis für den Emmertsgrund" gegen den für 2008 avisierten Verkauf der Emmertsgrunder GGH-Wohnungen an einen Finanzinvestor. Die Initiative mündete in die erste erfolgreiche Bürgerbefragung in Heidelberg und in eine Ablehnung

des Verkaufs durch den anschließenden Gemeinderatsbeschluss.

Danach machte sie sich für die Einrichtung des Stadtteilmanagements stark und ist seit drei Jahren Vorsitzende des Trägervereins für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement TES e.V..

Daneben gehört Marion Klein seit elf Jahren dem Redaktionsteam der Em-Box-Info an.

Auf dem Foto (hhh) nimmt sie im großen Rathaussaal die Auszeichnung von OB Eckart Würzner entgegen. hhh



Hoher Besuch in der Waldparkschule

Kultusminister Stoch informierte sich über die SchülerInnen-Firma Ragazzeria

Anlässlich einer Veranstaltung des Gesamtelternbeirates Heidelberg in der Stadt besuchte der Kultusminister von Baden-Württemberg Andreas Stoch den Stand der Ragazzeria in der Waldparkschule im Boxberg.

Klassensprecherin Marijam Gnich erklärte dem Minister die Arbeitsfelder der Ragazzeria und überreichte ihm eine Tasse der Waldparkschule als Geschenk. WPS



Andreas Stoch (3.v.l.) ließ es sich nicht nehmen, beim Stand der jungen Unternehmer samt Rektor Thilo Engelhardt (r.) vorbeizuschauen. Foto: WPS

Termine

für den Boxberg

13. Jan., 19:30-20:30, Lachyoga, Lichtzentrum

16. Jan., 16:00, „Politik vor Ort“, Raum StV in der WPS, Am Waldrand 21

18. Jan., 9:30, Verabschiedung Pfarrerin Risch, Ev. Gemeindezentrum Emmertsgrund, Forum 3

26. Feb. 20:00, Mitgliederversammlung Kulturkreis, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

10. März, 18:00, Bezirksbeiratssitzung, Waldparkschule

11. März., 20:00, Jahreshauptversammlung Stadtteilverein, Raum StV in der WPS, Am Waldrand 21

13. März., 20:00, Jahreshauptversammlung des TBR, Clubhaus, Boxberggring 51

Rund um den Martinszug

„Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne...“

Die schöne Tradition des Martinszugs findet jedes Jahr mehr Anklang und ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Stadtteilgeschehens. Um 17 Uhr begann das Martinsspiel in der Kirche St. Paul, gestaltet von der evangelischen Pfarrerin Birgit Risch und dem katholischen Diakon Markus Wild und dargestellt von den Grundschulern der Waldparkschule. Im Anschluss ging es gemeinsam mit Sankt Martin alias Christiane Astor vom Reiterverein Rohrbach an der Spitze über den Eichwald und Boxberg-

ring zur Schule. Vor dem dortigen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ waren schon der heiße Kinderpunsch und das Martinsfeuer vorbereitet. Im Schein des Feuers verspeisten zahlreiche Familien mit ihren Kindern mit Begeisterung die Martinsmännchen. Musikalisch begleitet wurde der lange Zug wie jedes Jahr vom Jugendblasorchester Emmertsgrund-Boxberg. Organisiert und durchgeführt hatten ihn wieder der Vorstand des Stadtteilvereins und das Team des Jugendzentrums. I.S.

Sie dachten auch an die Tiere

Waldweihnacht zusammen mit vielen Familien

Die Waldweihnacht war das absolute Highlight am letzten Schultag vor den Winterferien der Waldparkschule. Es ging um die „Bescherung“ der Wildtiere. Das Futter für sie wurde im Rahmen der Adventswerkstatt in der Küche des Kinder- und Jugendzentrums „Holzwurm“ hergestellt. Dessen Mitarbeiter sowie das Team um Pfarrerin Birgit Risch und die Kinderbeauftragte Anja Preiser hatten nicht nur damit alle Hände voll zu tun. In diesem Jahr kamen sehr viele Familien, und so war es ein lan-

ger Fackelzug durch die dunklen Straßen und Waldwege zum Schweinsbrunnen. Dort begrüßte Ingo Smolka, Leiter des „Holzwurm“ und Stadtteilvereinsvorsitzender, zusammen mit dem katholischen Gemeindediakon Markus Wild die Kinder mit ihren Eltern. Bei Kerzenschein und warmem Tee mit Gebäck sang man viele schöne Weihnachtslieder. Die „Waldzwerge“ des evangelischen Kindergartens Boxberg erzählten die Weihnachtsgeschichte, und danach wurden die Tiere beschenkt. I.S.



Santa Martina hoch zu Ross



Foto: I.S. Groß und Klein brachten Licht und Lieder in den dunklen Tann

Foto: I.S.

Preiswert zu mieten

Stadtteilverein Emmertsgrund bietet Räume an

Dank des neu errichteten Seniorenzentrums zwischen den Bergstadtteilen können nun alle Veranstaltungen und Kurse mit sozialem oder auf Senioren bezogenen Hintergrund an ein und derselben Stelle durchgeführt werden.

Für den Stadtteilverein in der Emmertsgrundpassage 22 bedeutet dies, dass die Räumlichkeiten in Treff 22 an mehreren Vormittagen leer stehen und nach Nutzern suchen.

Der Treff 22 liegt an einem sonnigen, relativ ruhigen Platz und ist mit allem ausgestattet, was für eine gelungene Veranstaltung hilfreich ist: ein großer und ein kleiner Raum (auch getrennt zu mieten), die zu einem einzigen Veranstaltungsraum zusammengelegt werden können, eine voll ausgestattete Küche, Behinderten-WC. Auch abends (ab 19:00) kann der Treff 22 gemietet werden. Kontakt: Fritz Zernick, Tel. 0173-8555 661. hhh



Der Treff 22 liegt im Untergeschoss eines Mietshauses. Foto: F. Zernick

Adventswerkstatt

O WPS, o WPS, wie bunt sind deine Schüler!



Das Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm stellte in der Waldparkschule einiges auf die Beine. Foto: Bubolz

Die Adventswerkstatt in der Waldparkschule ist mittlerweile zu einer nicht mehr wegzudenkenden Tradition geworden, die jedes Jahr viele Schüler, Eltern und Freunde der Schule mit zahlreichen Bastelangeboten an die Schule zieht.

So bunt wie die Schüler, so vielfältig war auch das Angebot: Mittels Lötkolben konnten persönliche Inschriften auf Türschilder graviert werden. Mit dem Basteln

des Weihnachtsbaumschmucks oder von Windlichtern und dem Dekorieren von Lebkuchen wurde die Aula in eine richtige Werkstatt verwandelt und so die Vorweihnachtszeit gebührend eingeläutet. Für das leibliche Wohl sorgten selbst gebackene Plätzchen, Kuchen und Kaffee. Der Weihnachtsbaum, von der 4. Klasse am Vortag eigenhändig aus dem Wald geholt, krönte die weihnachtliche Stimmung. Eva Bubolz

Kommt zum Pfennigbasar!

Er findet wieder in Heidelberg-Emmertsgrund statt

Auch wenn die amerikanischen Militärs aus Heidelberg nun abgezogen sind, den Deutsch-Amerikanischen Frauenclub mit seiner Präsidentin Ingrid Schwendel gibt es weiterhin. Damit ist gewährleistet, dass dank der ehrenamtlichen Helferinnen (und mancher Helfer) der sogenannte Pfennigbasar auch in den nächsten Jahren stattfindet. In diesem Jahr werden angenommen: Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen, Töpfe, Pfannen, Besteck, Plastik- und Holzartikel, Schmuck, Brillen, Bilder, Deko-Artikel, Kinderspielzeug, Bücher, Schallplatten, CDs, DVDs und Musikinstrumente. Alles sollte gut erhalten sein.

Nicht angenommen werden Textilien, Kleidung, Wäsche, Schuhe, Monatshefte, alte Schulbücher, Sportartikel, Elektrogeräte, Com-

puter und Kleinmöbel.

Annahmetage: Freitag, 20. und Samstag, 21. Februar, jeweils 10:00 - 15:00.

Verkaufstage: Donnerstag, 26. Feb. und Freitag, 27. Feb., jeweils 11:00 - 18:00 sowie Samstag, 28. Feb., 10:00 - 14:00.

Ort: Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, von der Stadt aus zu erreichen mit den Straßenbahnen Nr. 23 und 24 bis Haltestelle Rohrbach-Süd; umsteigen in Bus 27 oder 33 bis zu den Haltestellen Forum oder Augustinum - bitte Wegweiser beachten.

In der Cafeteria des Basars werden Getränke, selbst gebackene Kuchen und heiße Würstchen angeboten; außerdem selbst gemachte Marmelade.

Der Erlös aus den verkauften Schnäppchen kommt sozialen Einrichtungen zugute. wa

Motive: Technik und Sport

Kinder vom Otto-Hahn-Platz malten mit Künstlern



Der Otto-Hahn-Platz hat an Farbe gewonnen, nachdem Bewohnerinnen sich beim Vergabebeirat des Bürgervereins TES, unterstützt vom Stadtteilmanagement, Geld hatten besorgen können, um Material und Künstler für eine Graffiti-Aktion zu bezahlen. Den Motiven wie Motorrädern, Autos und Skateboardern auf der Litfasssäule (Foto: wa) ist anzusehen, dass mehr Buben als Mädchen aus den umliegenden Häusern Vorschläge zur Gestaltung machten. Eine von ihnen bereits grundierte Säule wartet nun auf weitere Motive. wa

Ehrenamtliche gesucht!

Das Medienzentrum sucht tatkräftige Unterstützung

Seit Anfang des Jahres hat der Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements auch die Trägerschaft für das Medienzentrum (s. Leitartikel auf der Seite 1). Leiterin ist Stadtteilmanagerin Kristin Voß und bestätigt: „Ich freue mich über die neue Herausforderung und möchte im Medienzentrum vielfältige Angebote für alle Altersgruppen anbieten.“ Um weiterhin die bisherigen Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr zu gewährleisten und vielleicht auch ausbauen zu können, sucht das Medienzentrum ab Januar 2015 Ehrenamtliche. Diese sollten

gerne in Kontakt mit Menschen kommen und bei der Ausleihe von Büchern unterstützen. Dies geschieht über ein einfaches handschriftliches System. Zudem kann den Besuchern bei der Benutzung von technischen Geräten geholfen werden z.B. einloggen ins Internet, Benutzung des Kopierers. Es besteht auch die Möglichkeit, eigene, kleinere Projekte durchzuführen. Auch wenn man keine großen technischen Erfahrungen hat, ist das kein Problem: die Mitarbeiterinnen des Medienzentrums arbeiten die Helfer und Helferinnen intensiv ein. Die Vorteile für die Freiwilligen



Auch für eigene Projekte ist der Raum nutzbar.

Foto: StM

sind, dass sie alle Medien des Medienzentrums kostenlos nutzen können, mehrmals im Jahr freien Eintritt zu Veranstaltungen im Bürgerhaus bekommen und sie eine wichtige Institution für den

Berg unterstützen. Wenn Interesse besteht, einfach im Medienzentrum (Forum 1) vorbeikommen oder per Mail: medienzentrum@emmertsgrund.de oder Telefon: 06221-8967 238 melden. StM

Teilen der anderen Art

Emmertsgrunder Martinszug mit Hindernissen

Der Martinszug im Emmertsgrund fand auch in diesem Jahr wieder eine erfreulich starke Resonanz. Fast 400 Kinder und BegleiterInnen sammelten sich in der Otto-Hahn-Straße mit ihren Laternen und folgten St. Martin (Nina Rehm aus Kirchheim) auf stolzem Ross sowie dem Jugendblasorchester vom Berg, dessen Lieder von vielen mitgesungen wurden.

Der Umzug endete wie immer mit einem St. Martin Spiel im Hof der Grundschule. Die Kinder waren engagiert bei der Sache und ließen sich auch nicht durch das Missge-

schick der erneut streikenden Musikanlage beeinflussen. Vielleicht sollte jedoch in Zukunft ein kompetenter Elektroniker im „stand-by-modus“ anwesend sein. Der Freundeskreis bot wieder frisch gebackene Waffeln, Glühwein und alkoholfreien Punsch, und der Stadtteilverein spendierte die schmackhaften Martinsmännchen, die von Pfarrerin Birgit Risch ausgegeben wurden, wobei ihr einige der begehrten Männchen von dem Kindesalter entwichenen Damen aus der Hand gerissen und somit gewaltsam zerteilt wurden. Peter Becker

Ärgernis Falschparker

Ausfahrt am Mombertplatz häufig massiv behindert

Ein absolutes Ärgernis am Mombertplatz sind Falschparker, die trotz auf der Fahrbahn aufgemalter Zickzackstreifen die Ausfahrt für Pkws und Lieferwagen auf die Straße „Im Emmertsgrund“ stark behindern. Wer mit dem Auto vom Mombertplatz hochkommend die Schranke passiert hat und auf die vielbefahrene Hauptstraße des Stadtteils einbiegen will, hat wegen dort rücksichtslos parkender Wagen Probleme mit der Sicht zur linken Seite.

Längst hat der Hausmeister des Mombertplatzes die Gefahrenlage erkannt und unter anderem die

zuständige Heidelberger Behörde und die Hausverwaltung darauf aufmerksam gemacht. Geändert hat sich nichts: Das Ärgernis „Falschparker“ besteht immer noch und hat bereits zu dem Extremfall geführt, dass wegen vollständigen Zuparkens der Ausfahrt ein Krankenwagen nicht passieren konnte, was einen Polizeieinsatz zur Folge hatte. Versuche des Hausmeisters, in den falsch parkenden Autos zurückgebliebene Insassen oder die Fahrer selbst auf die gefährliche Situation hinzuweisen, scheiterten – Gesprächsbereitschaft gleich Null. ark

Schnelle Hilfe in der Not

ASB-Rettungswagen startet vom Emmertsgrund

Seit November letzten Jahres steht im Emmertsgrunder Feuerwehrhaus (gegenüber der Sparkasse) täglich von 8 bis 20 Uhr ein Rettungswagen des Arbeiter-Samariter-Bundes e.V. (ASB) bereit. Diese Neuerung geschah im Sinne einer Verkürzung der Hilfsfristen bei Notfalleinsätzen im Stadtteil Emmertsgrund. Der ASB hatte aus diesem Anlass zu einer Einweihungsfeier am nun mit der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam genutzten Standort eingeladen, bei der alle lokalen Spitzen von Feuerwehr, ASB und

DRK anwesend waren. In einem kleinen Festakt betonten die Redner die gute Zusammenarbeit dieser drei wichtigen Hilfs- und Rettungsdienste. Neben mehreren Stadtteilvereins-Vertretern war Oberbürgermeister Würzner zu dem Festakt erschienen und würdigte den ASB als zentrale Hilfeeinrichtung bei Unfällen, Bränden und anderen Notfällen. Ein Umtrunk rundete die Veranstaltung ab. hhh



V.l.: der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr, Thomas Fischer, Polizeioberkommissar Andreas Herth, DRK-Geschäftsführerin Caroline Greiner, Stadtteilvereinsvorsitzender Hans Hippelein, Chef der Berufsfeuerwehr Georg Belge, ASB-Geschäftsführer Joachim Schmid, sein Stellvertreter David Groß und Oberbürgermeister Eckart Würzner

Foto: Francesco Kraus



Neue Leiterin des Stadtteilbüros

Rositza Bertolo stellt sich vor

Liebe Emmertsgrunderinnen,
liebe Emmertsgründer,

ab 1. Januar 2015 werde ich die Leitung des Stadtteilmanagementbüros übernehmen und für Sie die direkte Ansprechpartnerin im Stadtteil sein.

Ich freue mich, Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Emmertsgrunds, beratend, vermittelnd zur Seite zu stehen oder Sie bei der Realisierung von Stadtteilprojekten zu unterstützen und natürlich auch als Unterstützerin für Ihre Ideen, Kontakte, Beschwerden und Anregungen zu

fungieren. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen allen das Stadtteilleben zukünftig aktiv zu gestalten. Partizipation ist das Grundprinzip der Stadtteilarbeit. Dies bedeutet, dass ich Sie, die Bewohnerinnen und Bewohner, als Experten und Betroffene in ihrem Stadtteil



ernst nehmen und Sie aktiv in die Gestaltung des Emmertsgrunds einbinden möchte. So wünsche ich mir, bewohnertragende Einrichtungen, Initiativen und Strukturen zu nutzen und auszubauen, ebenso wie die Kraft der kulturellen Vielfalt zu stärken.

Ein paar Worte

zu meiner Person:

Ich bin gebürtige Bulgarin mit einem italienischen Schwiegervater. Meine Mutter lebt auf einer griechischen Insel und mein Vater in Russland.

Vor 19 Jahren kam ich als Au-pair-Mädchen nach Deutschland in eine deutsch-iranische Familie. So fühle ich mich an vielen Orten Zuhause.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

R. Bertolo

Literatur im Emmertsgrund

Mit dem Bundesweiten Vorlesetag und dem zweiten Poetry Slam fanden literarische Veranstaltungen statt

Zum dritten Mal beteiligten sich die beiden Bergstadteile am Bundesweiten Vorlesetag am 21. November. Im Medienzentrum und in den beiden kirchlichen Kitas auf dem Boxberg lasen Ehrenamtliche Kindern vor. Dabei hatten die Erwachsenen genauso viel Freude am Vorlesen wie die Kinder an den Geschichten. Manche Kinder konnten gar nicht genug bekommen und wollten nach zwei Geschichten noch eine Dritte hören.

Am Abend setzte sich

das Vorlese-Programm für die Erwachsenen fort. Im Medienzentrum lasen Anne Richter, Lothar Seidler und Jancu Sinca von der Literatur-Offensive aus Heidel-



Spannende Geschichten im Medienzentrum,
Foto: StM

berg aus ihren selbst verfassten Texten. Sie boten einen abwechslungsreichen Abend mit Textperformance, Lyrik und Prosa. Leider konnten nur sehr wenige



Der Gewinner Daniel Wagner bei seiner Zugabe, Foto: E. Günther

Gäste den Abend genießen.

Besser besucht war hingegen der Poetry Slam „WORD UP!“ am 23. Oktober im Medienzentrum und BERG-Café. Vor ca. 130

Zuhörern trugen neun Slammer ihre eigenen Texte vor. Gewonnen hat diesmal Daniel Wagner aus Heidelberg. Auch dank Moderator Karsten „Grohackle“ Hohage und Frank Habrik wieder ein sehr gelungener Abend. Der nächste Slam wird am 19. Februar stattfinden.

Broschüre



Alle Jahre wieder - die neue Broschüre ist nun in vielen Einrichtungen erhältlich und kann auch auf der Internetseite des Emmertsgrunds heruntergeladen werden.

Fotowettbewerb und Wandkalender



Das Gewinnerbild des Fotowettbewerbs 2014 und die Fotografin Liudmila Bosova bei der Übergabe des ersten Preises durch Kristin Voß. Der neue Wandkalender mit den besten Bildern des Wettbewerbs kann für drei Euro im Nahkauf, Seniorenzentrum, Medienzentrum (Bürgerhaus) und Stadtteilmanagement erworben werden. Fotos: L. Bosova, StM



Stadtteilmanagement Emmertsgrund:
Emmertsgrundpassage 11a
69126 Heidelberg
Telefon: 1394016
E-Mail: stadtteilmanagement@emmertsgrund.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder nach Absprache

Newsletter abonnieren unter:

www.emmertsgrund.de

Nachdenken über Sinn

Neu konstituierter Bezirksbeirat im Emmertsgrund

Die neue Legislaturperiode des Emmertsgrunder Bezirksbeirats begann am 12. November. Nach der Tagesordnung standen diesmal vorrangig die Situation der Barrierefreiheit im Stadtteil und die Fortführung des Stadtteilmanagements zur Diskussion.

Nach einem Bericht der anwesenden Fachbeamten, darunter der Leiter des Landschafts- und Forstamts, Michael Schwarz, zum Thema Barrierefreiheit und zur Sanierung des Platzes vor dem Bürgerhaus nahm das Gremium diese positiven Informationen zustimmend zur Kenntnis. Der barrierefreie Zugang zum Bürgerhaus bleibt umständlich.

Auch die Fortführung des Medienzentrums und des Cafés ist nun gesichert. Die dazu angelaufenen Projekte werden weitergeführt, die entsprechende Beschlussvorlage wurde einstimmig angenommen.

Weitere Diskussionspunkte waren die Sanierung der öffentlichen Wege, ein möglicher neuer Entlastungsparkplatz, die Einschränkung der „Schleichwege“ durch die Weinberge, ein passender Stellplatz für den Bücherbus, die Sicherheitsprobleme im Schulgarten und ein verbesserter Wetterschutz für die Fahrgäste an der Haltestelle Rohrbach-Süd sowie die Einladung zur nächsten Sitzung

ins neue Seniorenzentrum am Stadtteileingang.

Die Bezirksbeiräte gibt es nun bereits seit Mitte der 80er Jahre. Die Aufgaben und Kompetenzen der Räte waren von Anfang an nicht unumstritten. Nach fast 30 Jahren könnte aber durchaus über diese Gremien und ihre Aufgaben neu nachgedacht werden. Ist ein Antragsrecht ans eigene Gremium ohne ein Antragsrecht an den Gemeinderat schon genügender politischer Einsatz?

Ein Nachdenken über eine der heutigen Zeit angepasste Reform der Bezirksbeiräte erscheint deshalb nicht schon als revolutionäres Aufbegehren oder Angriff auf den Gemeinderat. P. Becker



Der fast vollständige Bezirksbeirat vom Emmertsgrund stellte sich vor der Sitzung zum Gruppenfoto auf.

Gelenkbusse: nein

Boxberger Ratssitzung zu Verkehr und Sicherheit

Mit einem Präsent und besonderem Dank an Godomar Mantei für 27 Jahre Mitarbeit im Bezirksbeirat Boxberg eröffnete Vorsitzende Isolde Greßler die Sitzung des neu konstituierten Gremiums (Namen siehe EmBox-Info 73, S.9).

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde Antje Preiser zur zweiten Kinderbeauftragten gewählt. Neu bei der Tagesordnung ist der Punkt 2: Bürgerfragestunde. Jeder Bürger kann jetzt selbst Wünsche einbringen. Davon wurde sogleich Gebrauch gemacht: Zur Entschleunigung des Verkehrs am Götzenberg wünscht sich Hans-Werner Franz einen Kreisel an die Abzweigung

Boxberggring unterhalb des Einkaufszentrums IDUNA, und Alexander Kloos verweist auf das Fehlen einer Bank am Springbrunnen vor der Schule und die zunehmende Vermüllung dort.

Danach antwortete RNV-Experte Stephan Heidenreich auf Anfragen des Bezirksbeirats zu Möglichkeiten zur Veränderung von Anschlüssen bei Bus und Bahn in Rohrbach-Süd und zu Problemen der Fahrschüler u.a. mit den zeitweilig sehr eng besetzten 33er Bussen: Gelenkbusse könne es auf dieser Linie nicht geben aus verkehrstechnischen Gründen und außerdem seien die Busse weniger ausgelastet, als es der Hersteller erlaube.

Im übrigen seien die regionalen Bedürfnisse im Süden den stadtweiten Erfordernissen unterzuordnen; bezüglich der Unwirtlichkeit der Haltestelle Rohrbach-Süd stellte er am Ende seiner Rede einen Umbau für 2017 in Aussicht. Aus der Sitzung ergaben sich folgende Aufgaben für den neuen Bezirksbeirat: Aufnahme der Bürgerwünsche und Weiterverfolgen der seit Jahren ungelösten Sicherung für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer wie Kinder und ältere Menschen am Boxberggring gegenüber vom IDUNA. INKA

Beschwerde- und Anregungsstelle

Eine Bürgersprechstunde auf dem Boxberg für alle Bergbewohner

Wasserversorgungsbeitrag, Verkehrssituation am Waldrand, Beseitigung von Herbstlaub, defekte Beleuchtung an der Treppe zur Schule – einige Bergbewohner nutzten Mitte Dezember die Gelegenheit, diese Themen mit den Gemeinderäten Martin Ehrbar (CDU) und Hildegard Stolz (BL), sowie den Bezirksbeiräten Erhan Sönmez (SPD) und Ulrike Jessberger (für Grüne) und dem Vorsitzenden des Stadtteilvereins Ingo Smolka bei einer Bürgersprechstunde zu diskutieren.

Seit einem Jahr findet auf Initiative des Stadtteilvereins Boxberg die Sprechstunde einmal monatlich in den Räumen des Stadtteilvereins in der Waldparkschule statt. Alle Bergbewohner sind eingeladen, ihre Probleme, Wünsche

und Anregungen vorzutragen, die dann in den Bezirksbeirat oder Gemeinderat weitergeleitet werden.

Manche Probleme können zeitnah gelöst werden. So wurde kurz nach der Sprechstunde die Treppenbeleuchtung repariert.

Unter der Telefonnummer 06221-384427 werden auch außerhalb der Sprechstunden Probleme und Anregungen jederzeit entgegengenommen.

Die kommenden Sprechstunden finden immer freitags am 16. Januar, 13. Februar, 13. März, 17. April, 8. Mai und 12. Juni von 16-17.30 Uhr im Büro des Stadtteilvereins Boxberg, Waldrand 21, in unterschiedlicher Besetzung statt. UJ/I.S.

Wieder gewählt

OB Würzner im Amt bestätigt

Mit einem großen Festakt mit vielen prominenten Gratulanten aus Politik, Bürgerschaft und Wissenschaft wurde Dr. Eckart Würzner am 11. Dezember in der gut gefüllten Stadthalle für weitere acht Jahre erneut in das Amt des Oberbürgermeisters eingeführt.

Der Amtsinhaber hatte sich am 19. Oktober bei der Wahl mit großer Mehrheit gegen einen weiteren Bewerber durchgesetzt. Er erhielt 84,4 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen. Der einzige Gegenkandidat, Alexander Kloos vom Boxberg, kam auf 9,1 Prozent.

Amtlich wurde der Sieg jedoch erst Anfang Dezember, nachdem eine Wahlanfechtung beim Regierungspräsidium Karlsruhe zurückgewiesen worden war. hhh

Nicht von schlechten Eltern

Undine Zimmers Kindheit in „Hartz-IV“-Familie

Nein, von schlechten Eltern kann sie wirklich nicht sein: Beredt und selbstbewusst spricht diese junge Frau im Medienzentrum über ihre Kindheit in Berlin. Sie wuchs mit Literatur und klassischer Musik auf, ihre Mutter bastelte mit ihr und zeigte ihr die Schönheit der Natur. Aber es gab auch die andere Seite: Beide Eltern lebten überwiegend von Arbeitslosen- bzw. Sozialhilfe, zuletzt von „Hartz IV“. Das ist, gerade auch auf dem Berg, kein unbekanntes Schicksal. Aber wie nimmt sich das aus der Perspektive eines Kindes aus? Es ist Undine Zimmers Verdienst, den betroffenen Kindern eine Stimme verliehen zu haben. Was sie in ihrem autobiografischen Buch an eigenen

Erfahrungen mitteilt, ist völlig undramatisch, aber präzise und anschaulich formuliert. Wichtig ist der Autorin, wie Armut das Selbstbewusstsein eines heranwachsenden Menschen prägen kann. Es brauche viel Kraft, sich unter diesen Umständen Offenheit und Heiterkeit, eine eigene Individualität zu bewahren. Beinahe überraschend erfolgt das milde Urteil, das die Autorin über die Erwerbsbiographie besonders des Vaters fällt, die den Normerwartungen unserer Gesellschaft so gar nicht entspricht. Wenn es um Arbeitslosigkeit gehe, seien Lebensläufe eben sehr komplex. Veranstaltet wurde diese gut besuchte Lesung am 17. Oktober im Medienzentrum des Bürgerhauses Emmertsgrund



Die Autorin beantwortete auch Fragen.

Foto: Enno Krüger

vom vbi e. V. (Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung). Geschäftsführer Jörg Schmidt-Rohr leitete den Abend ein. Die Veranstaltung war Teil einer Aktionswoche des Heidelberger „Bündnisses ge-

gen Armut und Ausgrenzung“. Undine Zimmer, Nicht von schlechten Eltern. Meine Hartz-IV-Familie, gebundene Ausgabe 2013 (auch als Taschenbuch und Kindle Edition verfügbar).

Enno Krüger

Tanzschule de Freitas

Tag der offenen Tür im Bürgerhaus Heidelberg

Wie zaubert man ein Lächeln auf fast hundert Gesichter im Alter von 14 bis 75? Dem Team der Tanzschule Ricardo de Freitas ist das beim Tag der offenen Tür im Bürgerhaus Heidelberg gelungen. In Kooperation mit dem Bürgerverein TES lud die Tanzschule Jung und Alt zu Schnupperkursen im sonnebeschienenen Panoramaaal ein. Von Hip-Hop bis Breakdance, von Walzer bis Salsa - die Besucher vom Berg und aus dem Tal versuchten sich, angeleitet von charmanten und professionellen Tanzlehrern, in allen Tänzen. In der Gruppe trauten sich alle, sogar bekennende Tanzmuffel konnten sich der fröhlichen Lebendigkeit nicht entziehen. Kaffee und Kuchen gab's in den Pausen, und wer es etwas ruhiger haben wollte, konnte sich ins Medienzentrum zurückziehen und sich von einem Tanzfilm anregen lassen, schnell wieder aufs Parkett zurückzukehren. Dort zeigte eine Gruppe der Tanzsport Abteilung des TV Edingen spontan, dass Tanzen jung hält. Selbst als nach drei Stunden noch Zumba angesagt war: die Tanzfläche war voll. Zum Abschluss wurden die Gewinner der Tombola aus dem

großen Karton gezogen und siehe da, ein doch schon älteres Ehepaar gewann den Hochzeitstanzkurs. Ob das Paar wohl seinen Gewinn bei der goldenen Hochzeit einlösen wird? Der Tag war nicht nur für die Tanzschule eine gelungene Werbung, sondern ebenso für den Emmertsgrund. Viele Gäste waren zum ersten Mal auf dem Berg, und konnten erstaunt feststellen, dass der Stadtteil anders ist, als man denkt. M.K.



Tanzlehrer und -lehrerin zeigten den Wartenden erst einmal, wie's geht, bevor Letztere selbst aufs Parkett gebeten wurden.

Foto: wa

„Frühstück im Winter“

Auch die katholische Pfarrgemeinde beteiligte sich

Erstmals beteiligte sich die katholische St. Paul-Gemeinde vom 10. bis 16. November an der ökumenischen Initiative „Frühstück im Winter“ für Bedürftige. Angeboten wurde das Frühstück im Gemeindesaal von St. Paul zwischen 8:00 und 10:00, aber bereits um halb acht standen die ersten Gäste vor der Türe. Sie freuten sich über ein herzliches „Guten Morgen“ und ein aufmunterndes Wort.

An den sieben Vormittagen der Frühstückswoche kamen rund 300 Frühstücksgäste. Es war eine gute Erfahrung, wie freundlich und kommunikativ es im Frühstücksraum zugeht.

Auch war es ein gutes Gefühl zu merken, dass die geleistete Hilfe tatsächlich gebraucht und dankbar angenommen wird. Die Gäste fühlten sich wohl und gut aufgenommen. Einige suchten sogar das Gespräch mit den Helfern und erzählten, durch welche Schicksalsschläge sie in ihre schwierige Situation geraten waren.

Nicht nur die Frühstücksbesucher waren dankbar und voll des Lobes, sondern auch die Helfer äußerten sich sehr positiv. Deshalb waren diese sich schnell einig, die notwendige und sinnvolle Initiative auf ehrenamtlicher Basis im darauf folgenden Jahr zu wiederholen.

Dank gebührt deshalb allen Helfern und Helferinnen, ohne deren Zutun das „Frühstück im Winter“ nicht möglich gewesen wäre. Dazu zählen auch die Spenderrinnen und Spender aus den Bergstadtteilen, die mit Sachoder Geldspenden zum Gelingen beitrugen. Gerlinde Franz

Ein Buch vom Waldrand

Projektwoche „Lesen“ an der WP-Gemeinschaftsschule im Boxberg

Lesen in seiner ursprünglichen Bedeutung ist Sammeln; bezogen auf Sprache: Sammeln und Verstehen von Information – mithin also das erste Ziel der Schulbildung. Im Rahmen der Baden-Württembergischen Leseförderungsaktion „Frederick-Tag“ stellte die Waldparkschule eine Projektwoche für die Klassen 1-10 unter das Thema „Heidelberger Bücherwald“. Dazu lud sie zwei Schriftsteller ein: Sahin Alafenisch für die Klasse 10 und für die Jahrgänge 1-6 die Kinderbuchautorin Dr. Andrea Liebers. Den Lesescouts bot die Sprechwissenschaftlerin Evelyn Gangl einen Workshop „Szenisches Le-

sen“ an.

Schon in der Vorbereitungsphase überlegten die Klassen sich Fragen, die sie ihren Gästen stellen wollten, so dass ihr Interesse von Anfang an geweckt sein musste. Groß war die Freude der Klasse 2a, als am Ende jedes Kind ein Autogramm mit nach Hause nehmen konnte.

Danach jedoch begann die Umsetzung im Unterricht: Jedes Kind schrieb selbst eine Geschichte zu dem Rahmenthema. Die Klasse 2a z.B. schuf auf diese Weise einen gemeinsamen Sammelband mit dem Titel „Buch vom Heidelberger Waldrand“. Ergänzt durch einen selbst gestalteten

Lesezeichen-Baum konnte schließlich jedes Kind seinen Eltern ein Exemplar überreichen. Alle Kinder waren sehr stolz auf ihre Werke und werden sicherlich die Erinnerung an dieses Projekt noch lange bewahren.

Anna Springer/INKA



Die Kinderbuchautorin Andrea Liebers hält eine Autogrammstunde ab.
Foto: INKA

Computer-Kompetenz

Die WPS erhält Förderung durch Hopp-Stiftung

Die Waldparkschule Heidelberg auf dem Boxberg hat sich an einer Ausschreibung der „Hopp Foundation for computer literacy & informatics“ beteiligt und - bekam als erste Gemeinschaftsschule überhaupt den Zuschlag!

Die Hopp Foundation vergibt jährlich an vier Gymnasien, Gemeinschaftsschulen oder Gesamtschulen Tablet-PCs für den multimedialen Unterricht und für Projekte im Bereich Informatik. Mit dieser Förderung spricht die Stiftung engagierte Schülerinnen und Schüler an, die an ihren Schulen bereits Projekte rund um die Informatik durchgeführt haben oder planen.

Für den Ankauf von Tablet-PCs werden der Waldparkschule nun von der Hopp-Stiftung 15 000 Euro zur Verfügung gestellt.

Für Serviceleistungen rund um die Einrichtung der Tablet-PCs werden nochmals 3000 Euro gestiftet. Die Tablet-PCs werden ab Klasse 3 in allen Jahrgangsstufen eingesetzt, um die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Der sichere Umgang mit

dem Computer steht in der modernen Zeit auf einer Stufe mit Fachwissen und sozialer Kompetenz. Die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts ist sehr stark von der Informationstechnologie geprägt. Viele Berufsfelder können auf die Unterstützung leistungsstarker Rechner überhaupt nicht mehr verzichten. Um sie optimal auf das Berufsleben vorzubereiten, muss die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler am Computer frühzeitig ausgebildet werden.

Thilo Engelhardt



Die Medaillengewinner Pia Kindler, Luise und Jakob Lerche (v.l.) auf dem Siegerpodest zwischen anderen Wettbewerbsteilnehmern
Foto: Weiß

Jüngste Siegerin ist fünf

2 x Gold für Schwimmerinnen der EG-Grundschule

Wieder sehr erfolgreich verliefen die Stadtschulmeisterschaften im Schwimmen für die 14 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Grundschule Emmertsgrund. Die besten Schwimmerinnen und Schwimmer der Stadt Heidelberg ermittelten am 19. November in spannenden Wettkämpfen ihre Siegerinnen und Sieger. Für die jungen Emmertsgrunder und Emmertsgrunderinnen stand neben den Rennen über 25 Meter Brustschwimmen und 25 Meter Kraulschwimmen noch eine ab-

schließende Staffel der einzelnen Schulen auf dem Plan.

Zur Freude der ganzen Mannschaft konnte die Emmertsgrundschule im Jahr 2014 insgesamt vier Medaillen erringen und stellte damit zwei Stadtschulmeisterinnen. Luise Lerche, eine aktive und erfolgreiche Nachwuchsschwimmerin, belegte neben einem tollen zweiten Platz im Brustschwimmen den ersten Platz im Kraulschwimmen und freute sich über die Goldmedaille.

Pia Kindler, die jüngste Schwimmerin der Meisterschaft, holte mit gerade mal fünf Jahren die Goldmedaille im Brustschwimmen. Dieses hervorragende Ergebnis wurde durch die Bronzemedaille von Jakob Lerche im Kraulschwimmen und die insgesamt sehr gute Mannschaftsleistung der Staffel abgerundet.

Denis Weiß

Weihnachtsbäckerei

Plätzchen backen in der Adventswerkstatt „Holzwurm“

Das adventliche Programm im Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ war wieder sehr vielfältig und bunt. Ganz nach dem Lied und Motto „In der Weihnachtsbäckerei“ gab es an einem Nachmittag im „Holzwurm“ geschäftiges Treiben. Viele Kinder

und Jugendliche waren gekommen, um mit den Mitarbeitern des Zentrums zusammen fleißig Plätzchen auszusteichen und zu verzieren.

Natürlich wurde im Anschluss dann auch gleich von den Köstlichkeiten probiert. I.S.



Erst mal muss der Teig richtig durchgeknetet werden.

Foto: I.S.

Der Kasper musste helfen

Das Puppentheater „Plappermaul“ war auf dem Berg

Gebannt schauten die Kinder zu, wie Kasper in dem Stück „Hilfe, der Weihnachtsmann ist krank“ mittels eines von der Hexe zubereiteten Zauberspruchs dem Weihnachtsmann gerade noch rechtzeitig auf die Beine half. Und sie mussten ihn dabei etliche Male mit vielstimmigen Zurufen an den Zauberspruch erinnern.

Das Puppentheater „Plappermaul“ hatte am 2. Advent auch viele Fans aus der Stadt ins Emmerstgrunder Bürgerhaus gelockt, wo sie vor und nach der Vorstellung noch die Tauschbörse und den Weihnachtsmarkt besuchen konnten. Veranstaltungen, die gleichzeitig in und vor dem Bürgerhaus stattfanden. hhh



Bis zur letzten Reihe war der Saal bei der vom Stadtteilmanagement organisierten Vorführung im Bürgerhaus besetzt.

Foto: hhh

Wirtschaft hilft Schulen

Technik-AG in der WPS beugt Fachkräftemangel vor



„Schaut her, ich bin fertig“, zeigt Viktoria ihre Konstruktion. Lehrerin Janina Iffert und Emilie (v.l.) sind beeindruckt, während die Mitschüler Markus und Emilia noch am Arbeiten sind.

Foto: wa

Da wird gehämmert, gesägt und gebohrt, was das Zeug hält. Nicht etwa in einer Profi-Werkstatt, sondern im Technikraum der Waldparkschule. Statt eine Lese- oder Flöten-AG zu besuchen, die die WPS ebenfalls hätte anbieten können, stellen hier zwölf Kinder aus den dritten und vierten Klassen Aufbewahrungsboxen aus Holz her. „Nein“, korrigiert Emilia ihren Mitschüler Markus, „der Griff muss weiter in die Mitte“.

Eine solche Technik-AG „ist etwas, was wir immer schon machen wollten“, sagt Schulleiter Thilo Engelhardt. Ermöglicht wurde sie durch Meinrad Wassmer von den Malerwerkstätten Schmid in Heidelberg, die der

Schule moderne Technikkästen, Unterrichtsmaterial und Know How, hier in Person von Alexandra Syrbe, zur Verfügung stellen. Dahinter steht das Projekt „KiTec - Kinder entdecken Technik“ der Wissensfabrik - eine Initiative der Wirtschaft. Die Mitglieder sind deutschlandweit unterwegs, um an Schulen mit technischen und naturwissenschaftlichen Inhalten handlungsorientiertes Arbeiten zu ermöglichen. „Der Fachkräftemangel ist auch im handwerklichen Bereich enorm“, erklärt Michael Detmer von der Wissensfabrik. Auch Janina Iffert, Klassenlehrerin der 3a, ist unter den Lernenden. Sie will die Technik-AGs in Zukunft allein betreuen können. wa



Wenn das Schlümpfe-Orchester die Vögel im kalten Winter ins Futterhäuschen bittet, sieht das aus, wie oben abgebildet. Foto: Eugen Franke

Ihr Blues in der Stimme verzauberte das Publikum

Song Contest für Jugendliche im Bürgerhaus - Dafina Gashi and Friends im dortigen Medienzentrum

Dafina Gashi ist ein fester Begriff in der Musikszene. Als Interpretin englischer und deutscher Texte vertritt sie die Stilrichtungen „Rhythm and Blues“ und Hip Hop. Souverän moderierte sie im März den Song Contest für Jugendliche vom Berg. Am 17. Oktober gestaltete sie im Medienzentrum das musikalische Rahmenprogramm zur Lesung mit Undine Zimmer. Erneut bewies Dafina Gashi, dass sie mit ihrer Stimme nicht nur jugendliches Publikum in ihren Bann schlägt. „Ich werd nach vorne sehn“ ist die Bilanz einer Beziehung, die ohne falsche Sentimentalität unter die Haut geht. Im Background sang Johanna, ebenfalls vom Berg, mit einer ausdrucksstarken Stimme. Mit von der Partie waren Young



Jason Buns (l.) und Young I beim Rap.

I und Jason Buns, zwei talentierte Cousins aus Eppelheim und Wall-dorf (Jason betreute Hausaufgaben im Treff 22). Die deutschen



Rechtes Bild: Johanna und Dafina (r.)

Fotos: Ardian Shabani

Sänger und Songwriter angolanischer Abstammung entwickeln auf authentische Weise die Themen Herkunft und Identität.

Fazit: Gut gemachte Musik, die dem inhaltlichen Anspruch des Abends in jeder Hinsicht gerecht wurde.

Enno Krüger

Für Sprays und Sport

Sparkasse Heidelberg unterstützt die Jugendzentren

Da waren sich Joachim Ritter vom Jugendzentrum Harlem im Emmertsgrund und Ingo Smolka vom Jugendzentrum Holzwurm auf dem Boxberg einig: Die große und nachhaltige Unterstützung durch die Sparkasse Heidelberg sei schon außergewöhnlich. Und bemerkenswert sei auch die Höhe der Sparkassen-Spende, die an diesem Tag überreicht wurde. Insgesamt 5000 Euro, die zu gleichen Teilen an die Jugendzentren gehen, hatten Sparkassen-Regionaldirektor Helmut Zimmermann und Filialdirektor Klaus Bouchetob mitgebracht. Im Rahmen der sogenannten Nikolausspende würdige das Kreditinstitut das tolle Engagement der beiden Einrichtungen sehr gerne, so Zimmermann.

Sehr gut angenommen, berichtete Joachim Ritter, würden auch die gelungenen Graffiti-Werke, die seit einiger Zeit den Außenbereich zwischen Jugendzentrum und evangelischer Kirche schmücken. Um diese farbenfrohe „Harlem-Galerie“ weiter zu pflegen, sei die finanzielle Unterstützung herzlich willkommen. Renommierte Künstler hatte man aktivieren können, um in einer großen Gemeinschaftsarbeit und mit Ge-

nehmigung der Stadt die Fassaden zu verschönern.

Im Jugendzentrum Holzwurm finde die Spende ebenfalls beste Verwendung, fügte Ingo Smolka hinzu. „Ohne die Sparkasse Heidelberg wären viele Projekte und Feste einfach nicht zu realisieren“, sagte Smolka, und zu diesen Projekten für die Kinder und Jugendlichen gehöre etwa der Mittagstisch mit kostenfreier Verpflegung oder die Sport-AG „Inside Sport“, die sich großer Beliebtheit erfreue.

Kay Müller



Vor der Graffiti-Kulisse des Emmertsgrunder Jugendzentrums „Harlem“: Joachim Ritter, Sparkassen-Filialdirektor Klaus Bouchetob, Ingo Smolka und Sparkassen-Regionaldirektor Helmut Zimmermann (v.l.) Foto: KM

„Alice im Anderland“

Demnächst Theaterstück über Psychiatriepatientin

Ich bin nicht verrückt - meine Realität ist nur anders als eure.“ So oder so ähnlich lässt sich der tägliche Wahnsinn beschreiben, den ein junges Mädchen in dem Theaterstück „Alice im Anderland“ erlebt. Alice, deren Eltern bei einem Brand ums Leben gekommen sind, ist Patientin in einer Psychiatrie.

Das Stück ist angelehnt an die berühmte Erzählung „Alice im Wunderland“. So tauchen in Alices Wahrnehmung die bekannten Figuren wie die Grinsekatz, der

Hutmacher oder das Kaninchen aus dem Wunderland als Zerrbilder auf. Dabei werden Themen wie Sucht, Kriegstraumata, Kindstötung, Verfolgungswahn und der Umgang der Gesellschaft damit behandelt. Es kommt zu einer Vielzahl skurriler Situationen und einem nicht ganz erwarteten Ende...

Aufführende sind Menschen verschiedener Studienfächer, Berufe und Herkunftsländer, die die seit 2003 bestehende Heidelberger Theatergruppe „Mikrokosmos“ bilden. Im diesem Jahr steht die Theatergruppe mit „Alice im Anderland“ dank einer Kooperation mit dem TES e.V. zum ersten Mal im Bürgerhaus im Emmertsgrund auf der Bühne. Die Aufführung findet am 30. Januar 2015 um 19:30 Uhr im Bürgersaal statt. Der Eintritt kostet regulär 8 Euro, ermäßigt 5 Euro. Ermäßigungs-berechtigt sind unter anderem SchülerInnen, StudentInnen, SeniorInnen sowie InhaberInnen des Heidelberg Passes. Weitere Informationen zum Stück sowie zur Kartenreservierung sind auf der Homepage der Theatergruppe unter www.im-mikrokosmos.de zu finden. Tanja Schindewolf/Sarah Labusga



Inh.: Martina Staupendahl

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Unser Team - freundlich und kompetent



Boxberggring 16
69126 Heidelberg

☎ 06221/38 38 90

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Hotel ISG



Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 38 610

Fax 06221 - 38 61200

isg@embl.de

www.isg-hotel.de

- Hotelzimmer mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis
- Restaurant geöffnet Mo - Sa 16.00 - 24.00 Uhr - Familienfeiern wie Konfirmation und Kommunion zu gutem Preis-Leistungs-Verhältnis im Restaurant möglich
- donnerstags unser beliebter Schnitzeltag
- Sonntag, 9. Februar 2015 „Kunst zum Frühstück – Annie Leibovitz“, von und mit Yvonne Weber (Frühstück ab 9.00 Uhr, Vortrag 11.00 Uhr – Voranmeldung erbeten)

Malerbetrieb Weber



**Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art**



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

DA Rocco

TRATTORIA
CUCINA ITALIANA

*Wir danken Ihnen für Ihr
Vertrauen im vergangenen Jahr
und wünschen Ihnen ein gutes
und erfolgreiches Jahr 2015*

Der neue Mittag
Stimmung „comodo“

- Tempo presto
- Mehr Auswahl
- Mehr Service
- Mehr Tempo



Tägl. von 11:30 bis 23:00 Uhr geöffnet

Bestellungen möglich von 11:30 bis 22:30 Uhr

Tel.: 06221 – 434 38 98

Boxberggring 14a • 69126 Heidelberg-Boxberg

(Urlaub bis 16. Januar 2015)

Für Liebhaber exklusiver Weine
**EIDELBERGER
ACHSBÜCKEL**

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/381931

E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de

Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau

Baumpflege, Rasenneuanlage

Treppen- und Wegebau

Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

NISSAN

**SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH**



**AUTOHAUS
PETER MÜLLER GMBH**

**GLOBAL NSSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER**

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 – 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



Mitschke & Collegen

Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther

Katharina Berger

Fachanwältin f. Familienrecht

Christine Barth

Jörg John

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30

69123 Heidelberg

-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0

Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de

www.kanzlei-mitschke.de



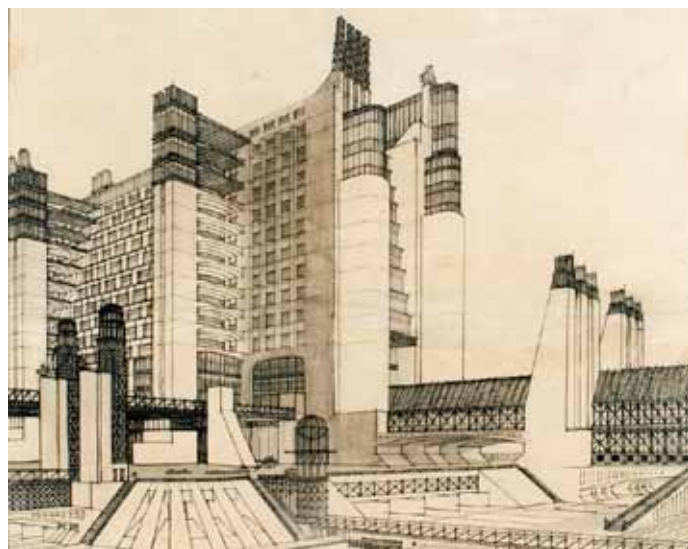
Fantasien zum Wohnen

Vortrag über „Künstler denken sich die Zukunft“

Zu allen Zeiten haben Menschen sich „die Welt von morgen“ ausgemalt und damit enthusiastisch den Fortschritt herbei gesehnt. Die Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer hielt im Rahmen des Themas „Moderne Zeiten“ beim Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg einen Bildervortrag über „Utopisten – Künstler denken sich die Zukunft“.

Welche Visionen vor ca. einem Jahrhundert zum Jahr 2000 existierten, bezeugen zahlreiche Abbildungen aus Technik, Verkehr, Kunst, Wissenschaft und Wohnen. Für die Zuhörer vom Berg waren u.a. Beispiele aus der Architektur besonders spannend; nicht unausführbare Fantasien, aber doch Georges Méliès Vor-

stellungen vom modernen, mechanisierten Leben (1914) und die völlig neuen Bausysteme und Stadtstrukturen eines LeCorbusier. Sie wurden viel beachtete Ideengeber heutigen Bauens, denkt man an das nicht realisierte Konzept für die zeitgenössische 3-Millionen Stadt oder ihr Gegenmodell, die vertikale Stadt, verwirklicht in den sog. „Stadtmaschinen“ in Marseille und Berlin. Sie sollten ideale Verhältnisse schaffen: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Zerstreuung – alles unter einem Dach – für eine idealisierte Gesellschaft. Aber gab es und gibt es diese so, wie gedacht? Ernüchterung war die Folge, ähnlich wie später bei Planung und Realisierung des Stadtteils Emmertsgrund.



Entwurf einer „Vertikalen Stadt“ von Antonio Sant'Elia (1914)

Und doch kann man mit Bruno Taut – berühmter Architekt jener Zeit – auch weiterhin sagen: „Wir müssen immer das Unerreichbare kennen und wollen, wenn das Erreichbare gelingen soll“. Die von

Mitscherlich vorgedachte Wohnqualität auf dem Emmertsgrund wird durch Anpassungen an die wirklichen Bedürfnisse der Menschen auch weiterhin ein Ziel bleiben. INKA

Nobelpreisverdächtig

Lichtreise in den Nanokosmos des Lebens

Was haben Forscher und Künstler gemeinsam? Fragen stellen, Experimentieren und Denken in neuen Bahnen führt sie zu ganz eigenen Ideen und außerordentlichen Ergebnissen, welche die Betrachtung der Welt verändern können. Johann Wolfgang von Goethe war Dichter und Naturwissenschaftler zugleich. Der auf dem Emmertsgrund lebende Spitzenforscher – Philosoph und Physiker – Prof. Dr. Dr. Christoph Cremer arbeitet u.a. an Methoden zur lichtoptischen Naturerkenntnis und betrachtet

Goethe als einen seiner Vordenker (Foto: h-moll). Im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg lud er ein zu „Eine(r) Lichtreise in den Nanokosmos des Lebens“ – ein hochaktuelles Thema dicht an den Forschungen der Nobelpreisträger 2014 für Chemie, welche an dem gleichen Tag bekannt gegeben wurden.

Er nahm seine faszinierten Zuhörer mit in die mikroskopisch kleine Welt der Zellen und Moleküle, in der mit Nanometern gemessen wird; das sind millionstel Millimeter. Christoph Cremer und seine Teams konstruieren spezielle Lichtmikroskope und verfeinern deren Möglichkeiten immer weiter. Mit Nanoskopie und Lokalisationsmikroskopie ermöglichen sie Einblicke in neurologische Prozesse, in Zellveränderungen z.B. in der Krebsforschung, der Stammzellforschung und vielen anderen Anwendungen in molekularbiologischen und biomedizinischen Labors.

Derlei hochempfindliche Abläufe brauchen erschütterungsfreie Orte – eine Anspielung auf den Streit zwischen Universität und „Wissens-Stadt“ zum Thema Straßenbahn durchs Neuenheimer Feld.

INKA



Erste Physikprofessorin

Ingrid Zundel über Lise Meitner und Otto Hahn

Lebendige Geschichte war im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg bei dem Vortrag der Augustinum-Bewohnerin Dr. Ingrid Zundel angesagt: „Lise Meitner, Gefährtin von Otto Hahn – ein Leben in schwierigsten Zeitläufen“.

Den Emmertsgrundern sind diese beiden Namen aus ihrem Straßennetz vertraut, aber wissen sie auch, wer sich dahinter verbirgt? 1960 lernte die damals 30jährige Ingrid Zundel noch die 80jährige Physikerin Lise Meitner kennen. Sie schildert heute mit Bewunderung deren erfolgreiches Leben: wie sie als Frau kein Gymnasium besuchen durfte, ihre Matura (Abitur in Österreich) aber im Selbststudium dann doch ablegte; wie sie als erste Frau 1901 an der Universität Wien Physik, Mathematik und Philosophie studierte, promovierte und dann nach Berlin ging, um von Max Planck zu

lernen; wie sie von da an mit Otto Hahn zusammen arbeitete; und wie sie sich dann aber nach dem 1. Weltkrieg habilitieren konnte und 1926 die erste weibliche Professorin Deutschlands für Physik wurde; wie sie schließlich durch die nationalsozialistische Rassenpolitik nach Amerika ins



Exil ging und selbst von dort aus – ohne die heutigen Kommunikationsmittel – das Forschungsergebnis „Kernspaltung“ von Otto Hahn als erste erkannte. Sie hatte Teil an seiner Entdeckung. Er

bekam dafür den Chemie-Nobelpreis 1944. Leider folgte darauf der Bau der Atombombe, was beide nicht unterstützten.

Lebendige Geschichte war das für alle an diesem Abend, auch weil sich weitere Emmertsgrundern fanden, die von direkten Erlebnissen ihrer Verwandten mit diesen beiden Forschern berichten konnten. INKA

Beim singenden Wirt

„Otto's Waldschänke“ gibt es seit 25 Jahren

Die Anschrift lautet: Am Götzenberg 9a. Erbaut auf Boxberger Gelände steht die Gaststätte „Otto's Waldschänke“, nach einer undurchsichtigen Neuordnung der Stadtteilgrenzen, südlich vom Schlauteisteig zwischen den beiden Bergstadtteilen nun auf Emmertsgrunder Gemarkung, aber immer noch in idyllischem Waldgebiet.

Am 6. Januar 1990 übernahm der bald 70-jährige Emmertsgrunder Otto Beyer die öffentliche Gaststätte mit Minigolfanlage im Boxberg. Am Dreikönigstag stand also das 25-jährige Jubiläum als Alleinpächter an.

Großen Wert legt der Wirt auf ruhige, ältere, nette Gäste, die gerne auch mal eine Runde Billiard auf

dem 8 Foot - Tisch oder im Sommer eine Runde Minigolf bei ihm spielen.

Unter den Stammgästen gilt das Motto: Einmal Otto, immer Otto. Gern kommen sie sogar bis aus Altenbach regelmäßig auf den Berg, insbesondere wegen der Unterhaltung und Geselligkeit.

Bei guter Stimmung greift Otto gern zum Mikrofon und singt mit seinen Gästen den Udo Jürgens-Song „Griechischer Wein“ oder andere Oldies. Reich wird der Wirt dort nicht, aber umso mehr freut er sich, wenn seine Gäste Spaß und



Auch Geburtstage oder andere Feste können hier gefeiert werden. Foto: HWF

Unterhaltung bei ihm haben und dies weitersagen.

Ein positiver Nebeneffekt ist: Da sich Menschen durchaus unterschiedlicher Nationalität dort einfinden, ist dieser Ort auch ein Ort

der Integration.

Bei schönem Wetter finden bis zu 150 Gäste Sitzgelegenheiten überwiegend im Freien. Ansonsten hat das Lokal 30 Sitzplätze. Dienstag ist Ruhetag. HWF



Ania Bugiel zwischen ihren Mitarbeiterinnen Veronika Greif (l.) und Carola Zernick bei der Weihnachtsfeier in der Kleiderstube Foto: StM

Alle sind willkommen

Leitet ehrenamtlich die Kleiderstube: Ania Bugiel

Die Kleiderstube ist ein fester Bestandteil vom Emmertsgrund und aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken. Die Einrichtung wird vom Kinderschutzbund Heidelberg getragen. Ania Bugiel leitet und führt sie.

Vor 16 Jahren zog sie aus dem polnischen Masuragebiet in den Emmertsgrund und begann im Jahr 2002 ehrenamtlich in der Kleiderstube mitzuhelfen. Sie fühlte sich dort sofort aufgenommen. Durch die vielen sozialen Kontakte konnte sie ihre Deutsch-Kenntnisse verbessern. Dieses Gefühl möchte sie an die Kleiderstubenbesucher weitergeben: „Jeder ist in der Kleiderstube

herzlich willkommen!“.

2006 übernahm sie die Leitung vom Kleiderstuben-Team, das immerhin 12 Freiwillige umfasst. Sie und ihr Team engagieren sich gerne für hilfsbedürftige und benachteiligte Menschen. Zudem hat sie ein offenes Ohr für jeden, der zu ihr kommt, und unterstützt da, wo es wirklich fehlt.

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass die Menschen erkennen, wie wichtig das Miteinander, der Zusammenhalt und die gegenseitige Verantwortung für das Zusammenleben im Stadtteil sind. Das freiwillige Engagement leistet aus ihrer Sicht dazu einen elementaren Beitrag. StM



Im Interkulturellen Frauencafé feierten Vertreterinnen unterschiedlicher Nationen und Religionen Weihnachten. Foto: privat

Lebendiger Berg-Advent

Auch in diesem Jahr gab es in Aden Bergstadtteilen wieder einen „Lebendigen Adventskalender“. Trotz schlechten Wetters und vieler anderer Veranstaltungen machten sich Menschen aus der evangelischen Lukasgemeinde und der katholischen Gemeinde St. Paul im Dezember wieder auf den Weg, um sich miteinander auf das Fest der Geburt Christi zu Weihnachten vorzubereiten.

Von A (Auf der Weide) bis Z (Carl-Zuckmayer-Straße) kamen sie in größeren und kleineren Grüppchen an manchmal nicht einfach zu findenden Orten zusammen, hörten die verheißungsvollen Texte des Neuen Testaments, freuten sich an liebevoll adventlich geschmückten Schauplätzen und sangen miteinander alte und neue Lieder: „Mache dich auf und werde Licht“.

h-moll

Rätselhafte Antworten auf viele Besucherfragen

Emmertsgrunder Maler stellte schon in einigen großen Städten aus - zuletzt in Heidelberg-Weststadt

Genauso rätselhaft wie die Bilder, die er malt, sind die Antworten, die der Künstler Maxim Karikh auf Fragen gibt, die man ihm während der Eröffnung zu seiner Ausstellung „Displaced Places“ im Jüdischen Kulturzentrum in der Heidelberger Weststadt stellte. Haben die streng architektonischen Wohnlandschaften etwas mit dem Emmertsgrund zu tun? Schließlich hat er dort seine Künstlerlaufbahn begonnen und setzt sie, nach einiger Zeit in Berlin, hier fort. Haben die Rampen, wo Gleise enden, etwas mit der Vernichtung der Juden im 3. Reich zu tun? Warum ist kein Mensch in den Bildern zu finden? Er male seine innere Welt, in der er Entspannung finde, sagt Karikh. Seine Welt sind Stalingrad und Leningrad, fährt er in Moskau Geborene fort. Und Menschen gäbe es genug auf der Welt, warum sie also auch noch ins Bild setzen?

Was bleibt: Jeder Betrachter ma-



Maxim Karikh überlässt die Deutung seiner Bilder gerne dem Betrachter.

Foto: wa

che sich sein eigenes Bild. Das aber lässt sich nicht (be)greifen, denn die Perspektiven sind oft dem entgegengesetzt, was man erwartet. Die Plätze („Places“) sind in der Tat fehlplatziert („displaced“), so auch da, wo eine Leiter, anstatt ins Gestrüpp einer Baumkrone nach oben, perspekt-

tivisch nach unten ragt. Sehgewohnheiten werden aufgebrochen, lassen einen irritiert zurück. Stolz verkündet das Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde, Halyna Dohayman, die im Emmertsgrund und Boxberg Kunst-AGs für Kinder leitet, dem von ihrer Tochter am Klavier unter-

haltenen Vernissagepublikum, dass es sich bei Karikh um ihren Schwiegersohn handelt, der nun auch wieder im Emmertsgrund wohne. Studiert hat er an der Freien Kunstakademie in Mannheim, und bei Ausstellungen in einigen deutschen Großstädten bereits deutliche Spuren hinterlassen. wa

Berühmte Bilder am Berg

Kunstfrühstück im ISG-Hotel zu Gerhard Richter

Bilder von Gerhard Richter, hier auf dem Emmertsgrund? Von dem höchst bezahlten darstellenden Künstler aller Zeiten? Die Kunsthistorikerin Yvonne Weber stellte in der Reihe des ISG-Hotels, „Kunst zum Frühstück“, diesen Künstler vor. In der Tat fand ihre erste Begegnung mit seinem Werk im Emmertsgrund statt: Vor vielen Jahren, als noch niemand von Gerhard Richter sprach, hingen im Eingangsbereich des „Langen Manfred“, nach seinem damaligen Besitzer Manfred Lautenschläger (MLP) benannt, zwei Originale dieses heute so hoch gehandelten Künstlers.

Er stammt aus der DDR, konnte aber die documenta 1959 besuchen. Danach wollte er nicht mehr im Stil des Arbeiter- und Bauernstaates malen. 1961 floh er in den Westen und zerstörte seine frühen Bilder weitgehend. Ein Stipendium ermöglichte es ihm, sich an der Kunstakademie Düsseldorf einzuschreiben. Die Ideen der POP-Art, ihre Happenings und „Kunst für

alle“ zu machen, reizten ihn. Er wollte die gegenwärtige Realität ins Bild setzen und für ihn wichtige Ereignisse unvergessen machen. Dazu erfand er eine eigene Maltechnik. Fotos aus Zeitungen wurden auf die Leinwand projiziert, in Umrissen nachgezeichnet und durch Verwischungen verfremdet. Ziel ist: Der Betrachter bemühe sich um Entschlüsselung. Damit ist das bekannte Sujet ins Bewusstsein zurückgeholt.

Aber Gerhard Richter bleibt nicht bei einem einzigen Malstil. Durch Experimentieren mit Farben und Formen entstand z.B. das umstrittene Mosaikfenster im Kölner Dom oder auch abstrakte Bilder, die Assoziationen oder Illusionen im Betrachter hervorzubringen.

Rechts die „Kerze“, eines seiner bekanntesten Bilder. INKA



Beinahe eine Königin

Liselottes Lieblingstante im Treffpunkt Café

In der britischen Thronfolge stand sie unmittelbar hinter Queen Anne, die nur wenige Monate länger lebte. So bestieg denn ihr ältester Sohn als erster Welfe den britischen Königsthron. Geboren als Tochter des Winterkönigs im Den Haager Exil, wurde Sophie von der Pfalz (1630–1714) in Heidelberg mit dem Herzog und späteren Kurfürsten zu Braunschweig-Lüneburg vermählt. Zuvor hatte sie acht Jahre auf dem

Heidelberger Schloss gelebt. Mit ihrer Nichte Liselotte wechselte sie zahlreiche Briefe.

Sophies Memoiren wurden von Ulrich Klappstein neu aus dem Französischen übersetzt und 2014 von Martina Trauschke mit Kommentar herausgegeben. Mit dieser Neuerscheinung beschäftigte sich im HeidelBERGcafé der Treffpunkt Café am 13. November. Nach einer kurzen biografischen Einführung las Enno Krüger ausgewählte Passagen vor. Anschaulich beschreibt die Kurfürstin das Heidelberger Familienleben ihres Bruders Karl Ludwig, aber auch das Treiben am Hofe von Versailles. Ihre mitunter unverblühten Kommentare erfreuten die hingerissen lauschenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Der monatliche Treffpunkt Café ist ein offener Gesprächskreis, die Teilnahme an den einzelnen Treffen ist ohne Anmeldung möglich. Am 22. Januar 2015 wird das Thema der Dichter Alfred Mombert sein.

Enno Krüger

Weihnachtsmann spendierte einen Schlafsack

Das Krippenspiel warf die Frage nach der Kommerzialisierung des Ereignisses von Jesu' Geburt auf

Christkind oder Weihnachtsmann? – Kaufhaus oder Kirche? Das mag sich der Weihnachtsmann gefragt haben, der an Heiligabend in den ökumenischen Krippenspielgottesdienst platzte, um endlich einmal die Weihnachtsgeschichte zu hören und zu erleben: gespielt von den Konfis und Kindern aus der evangelischen Lukaskirche und der katholischen St. Paul-Gemeinde. Wie wunderte er sich aber, als Maria und Josef überall in Bethlehem abgewiesen wurden: Das eine Hotel war sich zu fein, ein anderes feierte in geschlossener Gesellschaft. Da muss man doch was tun!

So schenkte der Weihnachtsmann einem dritten Wirt Lebkuchen. Der wiederum hatte wenigstens einen Stall für die beiden. Und ausgerechnet da kommt Jesus zur Welt: Die Engel verkünden es den Hirten, den Menschen am unteren Rand der Gesellschaft.



Sie demonstrierten mit einer ökumenischen Aufführung Frieden und Eintracht.

Foto: Björn Kindler

Aber auch die Mächtigen wollen den neuen König begrüßen. Doch das kann sich der Weihnachtsmann nicht vorstellen: Könige machen sich auf den Weg in diese arme Gegend? Um ein kleines Kind in einem alten Stall zu sehen? Tatsächlich, es kommen alle drei und bringen auch noch

Geschenke mit! Die hat der Weihnachtsmann nun nicht mehr. Alles hergeschenkt: dem Ausrufer ein Megafon, den Hirten eine Decke und ein Buch, damit sie aufschreiben können, was sie in dieser Nacht gesehen haben, den Königen ein Seil, damit nicht mehr jeder seine Last allein tragen

muss. Aber auch er darf zu Jesus gehen. Mit leeren Händen. Obwohl: Er hat ja noch seinen leeren Sack: Da ist jetzt Platz drin. Platz für was Wichtiges: Wäre das nicht ein prima Schlafsack fürs Jesuskind? Und so kommt auch der Weihnachtsmann vom Kaufhaus bei der Krippe an. MoKi

Mysteriöse Vorgänge

Evangelische Pfarrgemeinde bald ohne ihre Hirten

Der Weihnachtsbrief der evangelischen Lukaskirche fiel im vergangenen Jahr etwas anders aus als gewohnt. Aufgezählt waren im Jahresrückblick zwar viele Aktivitäten der Gemeinde, für die sich stellvertretend für den Ältestenrat dessen Vorsitzende Dagmar Maier mit ihrer Unterschrift bei Pfarrerin Birgit Risch bedankt: das Mitarbeiterfest, die Überführung der Orgel aus dem Boxberger Gemeindezentrum, der liturgische Osterbrunch, die Kinderostertage, die Konfirmation und das

Erntedankfest. Dann aber auch die folgenden Sätze: „Betäublich in diesem Jahr ist die Bekanntgabe, dass Pfarrerin Risch im ersten Quartal 2015 die Gemeinde verlassen wird. Um sie vor weiteren Angriffen auf ihre Person zu schützen, wurde sie vom Evangelischen Kirchenrat in Karlsruhe aufgefordert sich nach freien Stellen umzusehen und zu bewerben.“ Und weiter: „Sehr mysteriös ist das Verschwinden von Altar, Kanzel und Teppich aus dem alten Boxberger Gemeindezentrum.“ wa

„Hohepriester“ am Werk?

Wurde Pfarrerin der Lukaskirche weggemobbt?

Kurz vor Weihnachten erreichte die Redaktion der Embox ein Brief der Emmertsgrunderin Renate Knobel, die zu den Ereignissen des vergangenen Jahres in der evangelischen Lukaskirche Stellung bezieht. Hier ein Auszug im Wortlaut:

„Mich bewegt, und wohl noch einige Emmertsgrunder, die Art und Weise, wie die Pfarrerin Frau Birgit Risch von sogenannten Christen (wohl mit Hörnern und Pferdefuß) aus ihrem Dienstbereich gemobbt worden ist! Schamloser

vor Gott und den hier wohnenden anständigen Menschen, besonders ihr gegenüber, geht es wohl nicht mehr. Mich mit dieser perfiden Art und Weise zu solidarisieren, würde mir, wenn ich es täte, die Schamröte ins Gesicht treiben! ... Ich bin in christlich geprägter Familie aufgewachsen und weiß die Problematik von üblen Denunzianten und dem Oberkirchenrat, der sich oft recht hilflos und entsprechend ungerecht verhält, wohl zu beurteilen. Mir fällt dazu nur das Wort ‚Hohepriester‘ ein.“ wa

Gottesdienste Lukaskirche, Januar-März 2015

Datum	Uhrzeit und Ort	Gottesdienste und Pfarrer
Sonntag, 11.1.	9:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum	Pfrn. Risch mit Abendmahl OKR i.R. Viktor
Sonntag, 18.1.	9:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum	Pfrn. Risch Verabschiedung, GD hält Pfrn. Reister-Ulrichs Synodalpräsidentin Fleckenstein, Prädikantin
Sonntag, 25.1.	10:30 Augustinum	OKR i.R. Viktor
Sonntag, 1.2.	10:30 Augustinum 11:00 Gemeindezentrum	
Sonntag, 8.2.	10:30 Augustinum	
Sonntag, 15.2.	9:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum	Gemeindeversammlung OKR i.R. Viktor

Sonntag, 22.2.	10:30 Augustinum	Synodalpräsidentin Fleckenstein, Prädikantin mit Abendmahl
Sonntag, 1.3.	10:30 Augustinum 11:30 Gemeindezentrum	
Sonntag, 8.3.	10:30 Augustinum	OKR i.R. Viktor
Sonntag, 15.3.	9:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum	
Sonntag, 22.3.	10:30 Augustinum	
Sonntag, 29.3.	10:30 Augustinum	OKR i.R. Viktor

Im Augustinum/Simeonskapelle beginnen die Gottesdienste sonntags um 10:30

Immer am ersten Sonntag des Monats um 11.00 Uhr und am dritten Sonntag um 9.30 Uhr wird ein Gottesdienst in der Lukaskirche abgehalten.

Am 18. Januar wird Pfarrerin Risch im Gottesdienst um 9.30 Uhr von Pfarrerin Reister-Ulrichs und dem Ältestenkreis verabschiedet. LG



FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

**Wir wünschen Ihnen
ein gutes
und gesundes
NEUES JAHR!**

FORUM APOTHEKE
Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 . 38 48 48
Fax: 062 21 . 38 96 16
info@forum-apotheke-heidelberg.de
www.forum-apotheke-heidelberg.de



JANUAR BIS MÄRZ

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie **10% Rabatt** (vom UVP) auf alle **UNIFARCO - KOSMETIK PRODUKTE**

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48



Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Daniela Fortenbacher
Sprachtherapeutin
Sonderpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de

„Nimm's richtig!“ – der Pillencheck

Anzeige

Vorläufig noch kostenlose Dienstleistung der Forum-Apotheke: ATHINA berät bei der Medikation

Vielleicht haben Sie, liebe Kundinnen und Kunden, es in den letzten Wochen schon in der Gesundheitsbeilage der RNZ gelesen: „Apotheken überprüfen Arzneimittelmix“. In dem Artikel ging es darum, dass die Landesapothekerkammer Baden-Württemberg mit 25 ausgewählten Apotheken ein Projekt namens ATHINA durchführt. ATHINA steht für Arzneimitteltherapiesicherheit in Apotheken. Zur gleichen Zeit fand in Wiesloch ein Vortrag vom „Aktionsbündnis Sichere Arzneimittel Anwendung“ statt. Das Aktionsbündnis ist eine Kooperation zwischen dem Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis und dem Universitätsklinikum Heidelberg. Genauere Informationen finden Sie unter www.nimmsrichtig.de. Sie sehen, das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit ist in

aller Munde und auch uns von der Forum-Apotheke ist dieses Thema sehr wichtig. Infolgedessen sind wir eine der Apotheken des ATHINA-Projekts von der Landesapothekerkammer. Worum geht es bei ATHINA? Das ATHINA-Projekt bietet eine Medikationsanalyse für Patienten durch die Apotheke an. Es werden gemeinsam zwei Termine vereinbart. Zum ersten Termin bringt der Patient alle seine Arzneimittel in die Apotheke mit. Dazu zählen sowohl die von Ärzten verordneten Arzneimittel, als auch die in Apotheken oder Drogerien selbst erworbenen Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel. Die Präparate werden dann durch uns erfasst, einige Fragen zur Einnahme und Befindlichkeit gestellt und direkt wieder dem Patienten mitgegeben. Beim zweiten Termin erhält der Patient einen übersichtlichen

Medikationsplan und Information rund um die regelmäßig einzunehmenden Arzneimittel.

„Der Einnahmezeitpunkt eines Arzneimittels ist beispielsweise enorm wichtig, damit der Wirkstoff seine Wirkung voll entfalten kann“, weiß Frau Schillinger. Die Apothekerin prüft ferner, ob die Präparate zu einander passen. Häufig kommt es auch vor, dass Patienten, ohne es zu wissen, mehrere fast identische Arzneimittel gleichzeitig von verschiedenen Ärzten verordnet bekommen. Auf dieser Grundlage kann die Apothekerin Vorschläge machen, wie sich die Wirkung der Arzneimittel verbessern lässt, wie sich die Nebenwirkungen vermeiden lassen und sogar, welche Arzneimittel nach Rücksprache mit dem Arzt abgesetzt werden können.

Patienten profitieren von der Medikationsanalyse durch ein

größeres Wohlbefinden und ein besseres Verständnis für ihre Medikation. Auch das Gesundheitssystem als Ganzes profitiert aufgrund höherer Therapietreue und weniger Krankenhauseinweisungen. Davon ist die Landesapothekerkammer überzeugt. Dies lässt sie parallel zum Projekt von der Universitätsklinik in Heidelberg wissenschaftlich begleiten.

Eine richtig ausgeführte Medikationsanalyse bedeutet für die Apotheke großen Aufwand. Grundsätzlich ist die Durchführung einer derartigen Medikationsanalyse für die Patienten kostenpflichtig. Noch übernimmt leider keine Krankenkasse die ca. 60 Euro, die ein solcher Check kostet. In der Startphase von ATHINA ist diese Dienstleistung für Patienten jedoch kostenlos.

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Frauenärztin

Dr. med. Jolantha Hafner

Weidweg 2 · 69181 Leimen

Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße

Kostenlose Parkplätze

www.frauenaerztin-hafner.de



Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. *Herta Ertl – Bach* und Kollegen

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranke (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

Naturheilpraxis

Marie-Anne Veryken-Ertl Heilpraktikerin

Akupunktur - Fußreflexzonentherapie
Schmerztherapie - Eigenbluttherapie

Buchwaldweg 23

69126 Heidelberg

Tel: 06221 - 7253324

Handy: 0157 - 71302491

Termine nach Vereinbarung

www.rehm-bestattungen.de



**In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.**

**Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!**



Bestattungen

Von Mensch zu Mensch.

Schwetzingen Straße 121
und Leimer Straße 10
Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

Mit 63 ins Stift gezogen Professor Spekulativus

Helga Morenz feierte 101. Geburtstag im Augustinum

Zu den ältesten Bewohnerinnen im Augustinum Heidelberg gehört Helga Morenz, die am 16. November 101 Jahre alt wurde. Morenz wird besonders geehrt, ist sie doch die Bewohnerin, die am längsten im Augustinum lebt - seit 38 Jahren! Sie ist im Alter von 63 Jahren eingezogen, als das Haus gerade fertig gestellt war. Helga Morenz hat ein interessantes Leben geführt. Sie war Opernsängerin, Musikerin und Schauspielerin, die bei Gustaf

Gründgens gelernt hatte. Vor mehreren Jahren war sie noch sehr aktiv; heute erzählt sie aufregende Geschichten aus ihrem Leben. Die ehemalige Direktorin des Augustinum Heidelberg, Sylvia Kruse-Baiker, gründete damals eine Laien-Theatergruppe aus Bewohnern und Bewohnerinnen. Helga Morenz spielte als ehemaliger Profi mit und gab so manchen Rat. In einem der Lustspiele, die aufgeführt wurden, spielte sie ein sechzehnjähriges Mädchen mit blonder Zopfperücke. Ihr Schauspielpartner, der den Liebhaber spielte, sagte laut Drehbuch: „Ach, wenn sie doch nur etwas älter wäre!“ Zu diesem Zeitpunkt war Frau Morenz 91 Jahre alt - das Publikum tobte vor Lachen. So war Helga Morenz lange Jahre aktiv, nun ist sie ruhiger geworden und genießt ihren Lebensabend im Augustinum Heidelberg. Aug



SMARTiES boten Alternative zu Halloween



Gemeinsames Lernen mit den „Professoren“

Foto: Hanna Fünfsinn

Auch dieses Jahr luden die SMARTiES zu einem Herbstfest besonderer Art ein. An sieben verschiedenen Stationen zu jedem Schöpfungstag führten die Kinder gemeinsam lustige Experimente zu Themen wie Lichtbrechung, Sonnensystem etc. durch. Die berühmten Professoren Linsengucker und Spekulativus führten durch das Programm und begeisterten mit interessanten Fakten für Wissen

und Entdecken. Ob beim Frösche Basteln, Pflanzen Untersuchen oder Planeten Nachspielen, alle hatten viel Spaß und entdeckten, wie schön unsere Erde gemacht ist. Eine Erfrischungsstation mit Obst und Getränken sorgte für Kraft und Freude am Lernen. Etwa 40 Kinder haben so gemeinsam mit den SMARTiES Mitarbeitern eine schöne Alternative zu Halloween erlebt.

Maria Bachmann

Santa Lucia brachte Licht auf den Berg

Die Deutsch-Schwedische Gesellschaft kam mit ihrem Brauch in den Bürgersaal

An einem nebligen Sonntag brachte Lucia Licht ins Bürgerhaus. Nicht nur in Schweden ist es eine große Ehre für Mädchen, als heilige Lucia Licht in die dunkle Jahreszeit zu bringen. Im Bürgerhaus auf dem Emmerstgrund hatte Natalia Pehar die Ehre, mit sieben Wachskerzen auf dem Kopf und ihrem Gefolge den Saal im Lichterglanz erstrahlen zu lassen (Foto: Kuperz).

Eingeladen von der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft strahlten die Gesichter der ca. 250 Besucher mit. Neben dem Mit-sommerfest ist es das wichtigste Fest in Schweden. Zum einen geht es auf

die Legende einer Jungfrau aus Syrakus zurück, zum anderen auf den Brauch der Wintersonnenwende und drückt die Freude darüber aus, dass die Tage wieder länger werden. Kinder aus der schwedischen Schule brachten mit Liedern und Gedichten

weihnachtliche Stimmung. Bei Pepparkaka, dem typisch schwedischen Gewürzkuchen, Kaffee und Glühwein fand der Nachmittag, der wie ein Familientreffen war, mit dem Tanz um den Weihnachtsbaum, wie es in Schweden üblich ist, sein Ende. M.K.



Halloween

Erfahrung einer Leserin

Auch auf dem Boxberg klingen an Halloween wieder Kinder an den Haustüren, um „Süßes“ zu erhalten. Wenn niemand öffnet, gibt es „Saures“. Dies mussten wir erfahren, als wir nicht rechtzeitig zuhause waren, also keine Süßigkeiten verteilen konnten. Als Reaktion, sprich „Saures“, wurde der neue Kickroller unserer Tochter entwendet, der um die Ecke unseres Hauses abgestellt war. Der kleine Korb, welcher am Lenker befestigt war, wurde bei unseren Nachbarn in die Hecken geworfen. Unsere fünfjährige Tochter war bestürzt und sehr traurig, wie man ihr das antun konnte. Der Kickroller war mit Pferdeaufklebern und ihrem Namen individualisiert und ist so nicht ersetzbar. Wir haben von einer Anzeige bei der Polizei abgesehen. Allerdings sind wir über diese Dreistigkeit immer noch entsetzt und werden dieses Jahr vorsorgen. Tanja Kelle

Ein gelungener Start

Seniorenzentrum bekommt immer mehr Zulauf

Die Anfänge lassen uns optimistisch in die Zukunft schauen“, so Roswitha Lemme, Koordinatorin Altenhilfe und Fachbereichsleitung der Caritas Heidelberg, und Michaela Günter, zweite Leiterin des Zentrums. „Wir wurden von der Bevölkerung und den Akteuren der beiden Stadtteile herzlich willkommen geheißen. Mehr als zehn Menschen engagieren sich bis jetzt bei uns ehrenamtlich, was unsere Arbeit beflügelt. Weitere Ehrenamtliche sind herzlich willkommen.“

Ein Ehrenamtlicher ist Peter Speil. „Tanz mit Spaß“ heißt sein Angebot, denn Tanz ist eine der gesündesten Sportarten für die 35 – 40 SeniorenInnen, die täglich ein- und ausgehen.

Auch der Mittagstisch findet Anklang. Wer sich am Vortag anmeldet, kann für 5,50 Euro zwei Gänge in Gemeinschaft genießen. SeniorenInnen mit kleiner Rente können einen Zuschuss

beantragen. Auch Gutscheine zum Verschenken gibt es.

Ergänzt wird das Leitungsteam von Khalida Sarhan, unterstützt von Mareike Kuhnke, Hauswirtschaft. Beide sind Emmertsgrunderinnen.

Erreicht werden sollen Menschen ab 60 Jahren. Dabei ist es egal, welche kulturellen und ethnischen Wurzeln die Gäste haben. Alle sind willkommen. Auch wer „nur“ eine Beratung möchte, kann bei Michaela Günter, die seit vielen Jahren in den Stadtteilen vor allem mit der Nähstube präsent ist, anklopfen.

Kooperationspartner sind insbesondere die Stadtteilvereine, das Stadtteilmanagement und die Kirchengemeinden. Für Generationen übergreifende Projekte freuen sich die Mitarbeiter auf Ideen zur Zusammenarbeit mit

den Kindergärten und Schulen und weiteren Vereinen. Eingekauft wird im Stadtteil, um den Einzelhandel zu unterstützen. „Vernetzung und Kooperation sind uns sehr wichtig. Wir verstehen uns als Teil der Stadtteile, der die Teilhabe älterer Menschen am gemeinschaftlichen Leben fördern will“, ergänzen Michaela Günter und Roswitha Lemme ihre Ausführungen.

Lemme, Günter, M.K.



„Tanz mit Spaß“ unter der Leitung von Peter Speil (Mitte hinten) Foto: M.K.

- **Öffnungszeiten** Montag bis Freitag 10:00 -17:00 Uhr
- **Angebote zur Gesundheitsförderung und Bewegung**
- **Gruppen und Kurse zu Bildung und Freizeit**
- **Generations- und kulturübergreifende Begegnungen**
- **Gemeinschaftlicher Mittagstisch**
- **Beratung**
- **Hol- und Bringdienst (Aufbau)**

Hier wurde geklatscht, getrommelt und getanzt

Der Seniorenherbst in der Waldparkschule bot ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm

Mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet konnte der Boxberger Stadtteilverein die Senioren vom Berg am 26. Oktober in der Waldparkhalle herzlich empfangen. Darüber haben sich die Mitglieder des Stadtteilvereins sehr gefreut, denn sie haben

bereits Stunden vor der Veranstaltung alles vorbereitet. Da zeigt sich ehrenamtliches Engagement, denn es erfordert viele helfende Hände, die Bühne aufzubauen, die langen Tischreihen zu stellen und in der Küche den Kaffee zuzubereiten und den Kuchen aus-

zuteilen. Hier hat sich seit Jahren bewährt, dass die beiden Stadtteilvereine vom Berg Hand in Hand arbeiten und solche Veranstaltungen, egal, ob sie im Emmertsgrund oder Boxberg stattfinden, gemeinsam meistern.

Die Ersten auf der Bühne waren die Kinder vom evangelischen Kindergarten. Mit ihren Liedern begeisterten sie das Publikum und bekamen sehr viel Applaus. Danach waren die Gäste aufgefordert, selbst aktiv zu werden. Tanzlehrer Alexander Gipp forderte alle zum Mitmachen auf. Nach dem Rhythmus der flotten Musik wurde getrommelt, mit den Armen Welle gewickelt, geschunkelt, in die

Hände oder auf die Schenkel geklatscht. Auch die Füße durften zeitweise nicht stillstehen. Nach dieser Einlage war so mancher froh, wieder in die Rolle des Zuschauers schlüpfen zu können.

Denn danach kam der Auftritt der „Swinging Stars“. Die Kostüme sind ein Augenschmaus, und der Boxberger Rudi Pohl, mit über 90 Jahren der älteste Caller in ganz Europa, forderte seine Tänzer immer wieder zu neuen Schritten auf. 1967 gründete er gemeinsam mit seiner verstorbenen Frau Uschi die Square Dance-Gruppe und machte sie von Europa bis nach Amerika bekannt.

Der Nachmittag verging wie im Flug mit Applaus für die Veranstalter. Unter großem Beifall ehrte zum Schluss der Vorsitzende des Stadtteilvereins Boxberg, Ingo Smolka, zwei aktive Mitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft: Martin Dannenmann, Leiter der Hotelfachschule, und Georg K. Schmitz vom Vorstand des Boxberger Stadtteilvereins. R.D.



Traumhaft, die Kostüme der Square Dancerinnen samt Petticoats.

Foto: I.S.

BudoClub erzielte zweitbestes Ergebnis

Traditionelles Nikolausturnier des Ju Jutsu - Verbandes Baden diesmal im Bürgerhaus Emmertsgrund



Ca. 150 Kinder, Jugendliche und Betreuer bedanken sich nach drei Stunden Sport, Spiel und Spaß bei ihren Trainern. Foto: Björn Kindler

Der BudoClub Emmertsgrund/Boxberg richtete das traditionelle Nikolausturnier des Jujutsu-Verbandes Baden aus. Es ist speziell für Kinder und Jugendliche als Einsteigerturnier konzipiert, so dass auch die „Kleinen“ und Neulinge schon früh ihr im Training erarbeitetes Wissen und Fähigkeiten ausprobieren können. Und das wurde weidlich genutzt: Bereits um 8:00 Uhr trafen aus neun Vereinen Baden-Württembergs die jungen Wettkämpfer mit

ihren Familien und Betreuern ein. Insgesamt 65 Kinder und Jugendliche kämpften in verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen um Pokale und Medaillen. Wer nicht gerade kämpfte oder anfeuerte, konnte sich mit Kaffee und Kuchen oder heißer Wurst im Brötchen stärken.

Am Nachmittag stand dann fest: Der BudoClub Emmertsgrund/Boxberg hat mit vier Pokalen für die ersten Plätze (David Kappes, Maxim Kayser, Julian Lotis,

Stella Gerlinski), drei silbernen (Viktoria Zinkin, Maximilian Schmidt, Vasily Belyaev) und vier bronzenen (Samir Dönmez, Lara Zilch, Julian Duczek, Julia Kappes) Medaillen das zweitbeste Ergebnis des Turniers erzielt. Der frischgebackene Junioren-Weltmeister (Ju Jutsu Weltmeisterschaft Paris 2014) Roman Apolonov aus Sindelfingen kam extra, um den Kindern bei der Siegerehrung Pokale, Medaillen und Urkunden zu überreichen.

Am Sonntag dann folgten ca. 150 Kinder mit ihren Betreuern der Einladung zum Jahresabschlusslehrgang des Jujutsuverbandes Baden in die Sporthallen der Emmertsgrundschule. Auf drei Matten zeigten Jakob Rymaszevski, Jugendleiter in Durmersheim, Swen Harz, Jugendreferent im JJVB und Uli Sudhölter, Mitglied im Lehrteam des JJVB, den Kindern und Jugendlichen Jujutsu mit Spiel und Spaß, gewürzt mit einer Extraportion Japanisch. MoKi

Zur Wanderkönigin gekürt

Rosi Kurzim bei „Bewegung tut Not“ am bewegtesten

Mit der 22. Wandertour im Rahmen der Aktion „Bewegung tut Not“ endete am 3. Dezember das vom Turnerbund organisierte und aus Mitteln des Bürgertopfes Emmertsgrund geförderte Wanderprogramm 2014. In Anwesenheit von Stadtteilmanager Carsten Noack und TBR-Geschäftsführer Karlheinz Schruppf trafen sich die aktiven Wanderfreaks im Clubhaus

Boxberg, um aus der Hand von Wanderführer Heinz Sauter vom Turnerbund Urkunden entgegen zu nehmen. Bei Wanderkönigin Rosi Kurzim (21 Teilnahmen) kam noch ein prächtiger Pokal mit Prägung hinzu. Ein Mal weniger hat ihr Ehemann Günther die Wanderstiefel geschnürt, gefolgt von Renate Euschen (18), Volker Kreye (17) und Beate Steinell (13). Karlheinz Schruppf



Heinz Sauter (l.) und Carsten Noack (r.) mit den eifrigsten Wanderfreaks Günther und Rosi Kurzim (mit Pokal) und Renate Euschen. Foto: StM

Sie kämpften gemeinsam

Zwei Ringer vom Emmertsgrund holten Turniersieg

Mit fünf Jugendringtonern trat der ASV Ladenburg beim Internationalen Freistilturnier in Kleinostheim an. Mit drei Podestplätzen konnten sich die ASV Vertreter bei dem Turnier in Szene setzen.

Herausragend die Leistung von Shamil Gadziev vom Emmertsgrund, der nach

zwei gewonnenen Vorkämpfen mit dem Polnischen Meister Goluchowski um die Finalteilnahme kämpfte. Auch diesen Kampf konnte er für sich entscheiden.

Im Finale traf der 14-jährige dann auf den Deutschen Vizemeister David Brenn vom KSV Tennenbronn. Auch der Schwarzwälder musste sich Shamil Gadziev beugen. Hoch zu bewerten ist auch der Auftritt von



Shamil Gadziev (r.), der Bruder von Dzhambulat, setzte sich souverän durch. Foto: Marion Stein

Dzhambulat Gadziev, der dem Deutschen Meister Ilja Matuhin aus Brandenburg nur den vierten Platz überließ. In den Vorkämpfen musste sich der ASV Ringer nur dem Belgischen Meister knapp nach Punkten geschlagen geben.

In der 46-kg-Klasse erreichte Alexander Riefling ebenfalls das kleine Finale und wurde Dritter der B-Jugend. Herbert Maier

„Als nächstes sind die Treppen dran“

Rück- und Ausblick bei der Mitgliederversammlung von „em.art - Förderkreis Kunst im Emmertsgrund“

Mit einem kurzen Rück- und Ausblick begrüßte der Vorsitzende Prof. Eckhart Ribbeck die kleine em.art-Runde im Bürgerhaus-Café: Das ursprüngliche Konzept der dunklen Farben für den Emmertsgrund, der sich unauffällig in die Landschaft einfügen sollte, löse sich langsam auf, z.B. strahle das Augustinum weiß bis in die Ebene, so der Architekt. Auch die Emmertsgrundpassage sei weit entfernt von ihren Ursprüngen. Die künstlerische Gestaltung der drei Fußgängerbrücken, das Glashauprojekt und die Streetart-Galerie seien weitgehend abgeschlossen. Die Projekte von em.art hätten zu einer Aufwertung des Stadtteils geführt und viel Anerkennung bei der Stadtverwaltung und den Stadtteilbewohnern gefunden. Schwerpunkt sei weiterhin die Neugestaltung des Betonerbis der 1970-er Jahre. Die Betonverliebt-

heit der Anfangszeiten habe viele Gestaltungselemente hervorgebracht, u.a. den Bogen über die Brücke zwischen der Sparkasse und dem Forum und die Kanzel auf der Forumsbrücke, die Potenzial zur Neugestaltung biete. Es gelte die vergessenen Skulpturen wieder zu entdecken.

Den Schwerpunkt der Projektarbeit 2015 soll die Gestaltung der verschiedenen für den Stadtteil charakteristischen Treppen bilden. Es sei ein guter Anfang gemacht, wodurch die Chancen für größere Projekte stiegen, ggfs. auch für die Realisierung eines großen Wandbildes an einem der Hochhäuser, was zu den Ausgangspunkten für die Gründung von em.art vor ca. zwei Jahren zählte.

Durch den Rücktritt von Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein, die die Initiative „Kunst im Emmertsgrund“ vor vier Jah-



Altstadtrat Roger Schladitz, em.artler Hans-Otto Koderisch, Hanne Kunert, Eckhart Ribbeck und Heidrun Mollenkopf (v.l.) Foto: hhh

ren ins Leben gerufen hatten, im Verlauf der Vorstandsarbeit aber inhaltliche Abweichungen vom Ursprungskonzept sahen, sowie durch den Tod des Kassenswarts Burkhard Eggers wurde eine Aufstockung des dezimierten

Vorstandes erforderlich. Gewählt wurden Eckhart Ribbeck (1. Vorsitzender), Hanne Kunert (2. Vorsitzende), Hans-Otto Koderisch (Kassenwart) und Heidrun Mollenkopf (Schriftführerin).

Beate Steinel

Unterhaltsames Programm gestemmt

Der Turnerbund 1889 Rohrbach e.V. blickt auf sein Jubiläumsjahr zurück

Das Jubiläumsjahr des TBR im zurückliegenden Jahr (125 Jahre TBR) ging auch an den beiden Bergstadtteilen nicht unbemerkt vorüber. So fand gleich zu Jahresbeginn am Dreikönigstag der Neujahrsempfang im Bürgersaal Emmertsgrund statt; zahlreiche Gäste mit OB Dr. Würzner an der Spitze durfte der Jubelverein dabei begrüßen. Weiter ging es im März auf dem Boxberg, wo am Stammsitz – im TBR-Clubhaus – bei der Jahreshauptversammlung die Weichen für die Zeiten nach dem Jubiläumsjahr gestellt wurden. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war im Wonnemonat Mai erreicht, als sowohl zum Festakt am 23. Mai, mit etlichen Gratulanten, Reden und Ehrungen, als auch tags darauf beim launigen Festabend die Eichendorffhalle Rohrbach gut gefüllt war. Das Festwochenende schloss mit einem ehrenvollen Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder auf dem Rohrbacher Friedhof.

Im Juli und August war das Bür-

gerhaus Emmertsgrund dann Veranstaltungsort zweier Vollversammlungen der regionalen Fußballvereine (Senioren bzw. Junioren); insbesondere die technische Ausstattung des Bürgersaals trug dabei sehr zum Gelingen der Veranstaltungen bei. Durch Wald und Flur ging es dann Mitte Oktober beim 41. Volkswandertag des TB Rohr-

bach, als über tausend Wanderer auf Schusters Rappen unterwegs waren; „Hauptquartier“ war wieder mal das Bürgerhaus Emmertsgrund. Der Festreigen schloss sich am 26. Oktober mit dem „Rohrbacher Tag“ in der Eichendorffhalle, der zusammen mit der TSG Rohrbach veranstaltet wurde und viele Ortsvereine mit einband. mho



„Weltmeisterliche“ Grüße überbrachte der Chef des Badischen Fußballverbands Ronny Zimmermann (l.) an Michael Horsch (TBR, Mitte) und den Vorsitzenden des Fußballkreises Johannes Kolmer (r.). Foto: TBR

Engagiert

Jahresabschluss des VdK

Traditionell traf sich am Samstag vor dem 1. Advent der VdK-Ortsverband Boxberg-Emmertsgrund zur Jahresabschlussfeier. Vorsitzender Georg Jaworek konnte im ISG Hotel über 30 Mitglieder begrüßen.

Ausführlich referierte der Obmann der Schwerbehinderten-Vertrauensleute, Rainer Schlipper, über das Engagement und die Vorschläge des VdK als wichtiger Sozialverband, die auch von der Bundesregierung umgesetzt wurden, beispielsweise Verbesserungen bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf oder beim Präventionsgesetz. Der Verband hält für seine Mitglieder ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot bereit. Bundesweit wird immer mehr Hilfe in Anspruch genommen.

Anschließend wurden langjährige treue Mitglieder geehrt. Urkunde mit Nadel erhielten: Andreas Walz für 60 Jahre Mitgliedschaft, Selma Erdogan und Dagmar Wieland (25 Jahre), Abeba Assgodo, Herbert Josef Jung, Heinz Klenk, Brigitte Lester (10 Jahre). HWF

Heidel-Berg-Er-Leben

„So redde mir halt ...“

Anfang Dezember hat eine im befreundeten Ausland gut aufgestellte Volkspartei mit der Forderung „Deutschpflicht in Migrantenfamilien“ von sich reden gemacht: Wer aus einem anderen Teil der Welt in unser Land kommt, der soll weder in der Öffentlichkeit noch zu Hause von der Sprache seines Herkunftslandes Gebrauch machen.

Obwohl weder dieser Gedanke noch seine Urheber Beachtung verdient haben, wurde darüber lebhaft berichtet, kommentiert und diskutiert.

In einer der Diskussionen hat ein Vertreter der Volkspartei des benachbarten Bundeslandes öffentlich richtiggestellt, dass man eigentlich sagen wollte, jeder dürfe selbstverständlich zu Hause so sprechen, wie er gerne möchte. Warum nicht gleich so? Die Politiker haben immer einen Plan B – aber leider nur selten einen Plan A!

Wer auch nur ein einziges Mal in einem fremden Land aufgewachsen ist, der weiß, wie sehr das Leben dadurch bereichert wird, dass man in der Schule Mandarin und zu Hause Ki-

suaheli spricht. Es gibt Ministerpräsidenten, die damit ihre Schwierigkeiten hätten, und „drum redde sie halt so, wie sie grad könne“. Selig sind, die arm sind im Geiste.

Eines aber wissen sie ganz gut, die Politiker: Sprache ist Macht. Französisch wurde erst durch Napoleon als Landessprache eingeführt. Bis dahin sprach man in jeder Region der späteren Grande Nation anders. Das ist sehr unpraktisch, wenn ein Empereur darauf Wert legt, dass seine Erlasse in allen Teilen des Reiches wörtlich befolgt werden.

Glücklicherweise gibt es heute abseits der Machtausübung viele andere und wesentlich nützlichere Übungen. Übungen in

fremden Sprachen beispielsweise. Die sind seit langer Zeit Bestandteil des Bildungswesens, weil sie die sprachliche Vielfalt und das Verstehen anderer Menschen fördern. Das sollte eher erweitert als abgebaut werden. Erste Russenversther soll es ja bereits geben, aber die Zahl der Bayernversther ist außerhalb des Freistaates noch sehr klein. Nirgendwo sonst ist die Zahl der Versther so groß wie in unseren Bergstadtteilen, in denen die Vielfalt der Sprachen hoffentlich niemals einem kurfürstlichen Dekret zum Opfer fällt. Solange Sie die Em-Box-Info bis hierher lesen können, haben Sie keinen Anlass, Ihre Kenntnisse in Mandarin und Kisuaheli verkümmern zu lassen. sHot

namen, nachrichten, notizen

Berg-Bürgeramt

Öffnungszeiten und Kontakt: Montag und Freitag, 8.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr, Mittwoch 8.00 - 18.00 Uhr, Telefon: 06221 58-13850, Fax: 06221 58-4613850, Mail: buergeramt-emmertgrund@heidelberg.de

Bürgerhaus sucht Reinigungskraft

Der TES e.V. sucht ab sofort eine Reinigungskraft für das Bürgerhaus Emmertsgrund zur Unterstützung.

Arbeitszeit: 4 Stunden in der Woche. In der Regel frühmorgens und bei Bedarf am Wochenende.

Bewerbung an stadtteilmanagement@emmertgrund.de oder: TES e.V. c/o Stadtteilmanagement Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 11a, 69126 Heidelberg.

Architektenpreis

Der Bund Deutscher Architekten BDA Baden-Württemberg hat 2014 wieder den zweistufigen Hugo-Häring-Preis ausgelobt. In der Kreisgruppe Heidelberg hat die Jurierung der ersten Stufe im September stattgefunden. 59 Bauwerke wurden eingereicht, von denen neun eine Hugo-Häring-Auszeichnung erhielten. Zwei davon sind Bauten der Stadt Heidelberg: das Stadttheater (Architekt: Waechter + Waechter) und das Bürgerhaus im Emmertsgrund (Reichel und Benkeser).

BudoClub 2000

Witold Golonka vom BudoClub Emmertsgrund-Boxberg 2000 wurde im November deutscher Hochschulmeister im Ju Jutsu.

Entspannung

Im Lichtzentrum auf dem Boxberg gibt es regelmäßige Entspannungsstunden in kleinen Gruppen.

Junia Gutjahr führt Sie mit ruhiger Stimme in eine tiefe Entspannung. Wenn Sie an Ihrer Kraftquelle angekommen sind, bleibt Ihnen Zeit zu verweilen, zu genießen und aufzutanken. Beschwingt und ausgeglichen gehen Sie nach Hause. Die Entspannungsstunde findet 14-tägig dienstags von 19.30-20.30 Uhr statt. Bitte warme Socken und eine Decke mitbringen. Anmeldung unter Tel. 06221-5990955.



Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Alexander Häffner

Tel. 06222 935827-15, Mobil 0163 8706357

Alexander.Haefner@LBS-BW.de



Neujahrswünsche



Gutes neues Jahr

Happy new year

Mutlu yıllar

Feliz Año Nuevo

Bonne année

Felice Anno Nuovo

Um bom ano novo

Srečno novo leto

Szczęśliwego Nowego Roku

Neus goed jaar

Срећна Нова Година

Ευτυχισμένο το Νέο Έτος

سنة جديدة سعيدة

新年快乐

HD-Boxberg Center

**115 m² Ladeneinheit frei
großzügig, hell, ebenerdig
vielseitige Nutzung möglich**

Tel.: 06222 - 52625

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

Im Buschgewann 24

Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114

Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung
GmbH**

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

**„Wir sind für Sie da. Beim Kauf
und Verkauf einer Immobilie.“**

Ulrich Scharndke, Bärbel Mechler und Thomas Euler
Immobilienberater/-in Büro Heidelberg



**Gut für Käufer.
Gut für Verkäufer.**

Telefon 06221 511-5500
E-Mail: info@s-immo-hd.de



**Immobilien
Sparkasse Heidelberg**

www.s-immo-hd.de

Jetzt Geld und CO₂ sparen:
www.shop.swhd.de

für dich

**gibt es jetzt alles, was
du zum energiesparen
brauchst, auf einen
Klick**

**Aktiv Energie sparen und gleichzeitig
zum Klimaschutz beitragen.** Im Energie-
spar-Shop der Stadtwerke Heidelberg
können Sie jetzt online unter vielen
intelligenten, energiesparenden
Produkten auswählen: bequem von
zu Hause aus. Und mit jedem Kauf nicht
nur Ihre Energiekosten, sondern auch
Ihre CO₂-Bilanz reduzieren. Klicken
Sie doch mal rein: shop.swhd.de

**stadtwerke
heidelberg** energie

*Wir sind **Sparer.**
Energiesparer!*



Frank Feigenbutz

Firmenkundenbetreuer,
Heidelberger Volksbank

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Wir haben uns **Werten** verpflichtet, nach denen wir handeln und wirtschaften. Auf dem Dach unserer Bank in der Kurfürstenanlage erzeugen wir Strom mit einer **Photovoltaikanlage** und nutzen für unsere Fahrten in der Stadt ein **Elektrofahrzeug**. Aus **Überzeugung** beraten wir Sie gern bei Finanzfragen zu Ihrem **Energiesparprojekt**.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG

Zementwerk Leimen
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT